

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Ein Hirtenbrief des Fürstprimas.

Die interkonfessionellen Verhältnisse werden in unserem Lande mit jedem Tage unerquicklicher. Der heute veröffentlichte Hirtenbrief des Fürstprimas Bafary an den Klerus der Graner Erzdiözese vermag uns trotz seiner ostentativ friedlichen Tendenz nicht darüber hinwegzutäuschen, daß die Fluthen der den konfessionellen Frieden bedrohenden klerikalen Agitation in bedenklichem Steigen begriffen sind. Wir hegen die größte Hochachtung für die friedlichen Intentionen des Fürstprimas, doch fürchten wir, daß er nicht im Stande sein werde, den brausenden Fluthen Halt zu gebieten. Wohl aber wird dieser Hirtenbrief gerade in jenen Kreisen, welche der Mahnung zur Selbstbeherrschung am meisten bedürfen, die entgegengesetzte Wirkung hervorrufen, als von Seite des hochverehrten Kirchenfürsten beabsichtigt. Es liegt uns ferne, dem Oberhaupt des ungarischen Katholizismus andere Absichten zuzumuthen, als welche dem wörtlichen Inhalte seines Hirtenbriefes entsprechen. Doch die Wirkung einer Rede hängt nicht bloß von dem wörtlichen Inhalte derselben ab, sondern wird zuweilen noch mehr beeinflusst durch die Stimmung Derjenigen, an welche dieselbe gerichtet ist. Wenn man dem durch fortwährende Agitationen aufgeregten niederen Klerus zuruft, daß die katholische Kirche tief verletzt worden sei, wenn man — ohne es wörtlich auszusprechen, doch in nicht mißzuverstehender Weise — zugibt, daß der katholische Klerus Grund habe, aufgeregt zu sein, so hat die nachfolgende emphatische Ermahnung nicht die Wirkung, die Gemüther wirklich zu beruhigen, sondern dieselbe wird die Geister noch mehr erregen. Wo ist die Kraft, wo ist die Autorität, welche den in dieser Weise entseelten Elementen des religiösen Antagonismus Einhalt zu thun im Stande sein wird? Der Hirtenbrief des Fürstprimas ist in der Form meisterhaft, doch wird gerade diese Meisterschaft des Stils, diese oratorische Kraft dazu beitragen, die friedfertigen Intentionen des Hirtenbriefes theilweise zu paralyfieren. Der Hirtenbrief athmet von Anfang bis zu Ende den Geist des tief verletzten Selbstgefühls und der hochgestellte Verfasser desselben macht auf Jedem,

der ein Schriftstück nicht bloß grammatisch zu verstehen, sondern auch zwischen den Zeilen desselben zu lesen vermag, den Eindruck eines Mannes, der seine Erregung nur schwer, nur durch die Kraft der größten Selbstbeherrschung bewältigen kann. Dieses merkwürdige Schriftstück, welches in den kirchenpolitischen Annalen Ungarns wahrscheinlich lange denkwürdig bleiben wird, erinnert uns — wenn wir die mögliche Wirkung desselben auf die Gemüther in Erwägung ziehen — einigermaßen an die berühmte Rede des Marcus Antonius in Shakespeares Drama, welche scheinbar gleichfalls den Frieden zu predigen scheint, aber die Gemüther dennoch gegen den „Chrenmann Brutus“ zur größten Erbitterung aufstachelte. Wir zweifeln nicht daran, daß die Intention des Fürstprimas keine ähnliche war, doch bleibt es immerhin in hohem Grade bedenklich, wenn die Wirkung eine ähnliche sein sollte.

„Haben wir einen Grund, für unsere Kirche zu fürchten?“ So lautet das Thema, welches der Fürstprimas in seinem Hirtenbriefe behandelt, und er beantwortet diese Frage verneinend. Jeder Freund des kirchlichen Friedens kann in merito mit dieser Beantwortung einverstanden sein. Die Katholiken Ungarns haben in der That keinen Grund, ihre Kirche, ihre Religion in Ungarn für gefährdet zu halten. Die Position der katholischen Kirche ist in diesem Lande eine geradezu imponirende, wie kaum in einem anderen Lande Europas. Der Umstand, daß auch anderen Konfessionen die Garantien ihrer Existenz gesetzlich gewährleistet sind, kann an und für sich nicht als eine Bedrohung des Katholizismus angesehen werden. Die These, daß die katholische Kirche nicht gefährdet sei, kann also unbedingt nur bejaht werden. Doch die Motivierung, durch welche der Fürstprimas diesen Satz begründet, kann, wie wir glauben, nicht auf einen allgemeinen Beifall Derer rechnen, welche den Kampf zwischen den Konfessionen und zwischen dem Staate und der katholischen Kirche vom Lande ferne halten möchten. Die Katholiken brauchen für ihre Kirche nicht bloß aus dem allgemeinen religiösen Grunde nicht besorgt zu sein, weil Gott dieselbe beschützt, sondern weil diese Kirche tatsächlich von keiner Seite, weder von den anderen

Konfessionen, noch vom Staate bedroht wird.

Der Fürstprimas spricht von der tiefen Beleidigung, welche der katholischen Kirche zugefügt sei, er findet und empfindet es tief, daß die Katholiken Ungarns in schweren Zeiten leben. Worin besteht nun jene Verletzung und worin ist die Ansicht von diesen schweren Zeiten begründet? Und durch welche psychologischen Momente läßt sich das hohe Pathos begründen, welches der Hirtenbrief des Fürstprimas vom Anfang bis zum Ende athmet? Wovon ist denn eigentlich die Rede? Von der Frage der sogenannten Wegtaufen. Von jener Bestimmung des interkonfessionellen Gesetzes vom Jahre 1868, derzufolge in gemischten Ehen die Kinder je nach dem Geschlechte der Religion des Vaters oder der Mutter zu folgen haben. Dieses Gesetz ist nunmehr vierundzwanzig Jahre alt und beiläufig durch zwanzig Jahre hat sich gegen dasselbe weder seitens des Klerus noch seitens der weltlichen Katholiken eine Stimme erhoben. Wie ist es zu erklären, daß eine Gesetzesbestimmung, gegen welche so lange von keiner Seite eine Einwendung erhoben wurde, plötzlich ein so furchtbares Gravamen geworden ist, daß der Fürstprimas sagen zu sollen glaubt, für den Katholizismus seien schwere Zeiten angebrochen? In Wirklichkeit handelt es sich nicht um eine gegen die katholische Kirche in Szene gesetzte Aktion, sondern die Haltung des katholischen Klerus ist eine aggressive geworden, indem derselbe eine materiell nicht sehr wichtige, früher wenig beachtete und ruhig ertragene Gesetzesbestimmung zu einem enormen Gravamen aufbaufachte. Wir halten es auch heute noch — man möge uns den Ausdruck gestatten — für eine Absurdität, daß in Ungarn der Katholizismus und der Protestantismus, oder der Katholizismus und der Staat wegen dieses, sagen wir es offen heraus, gewaltsam vom Zaune gebrochenen Streitiges gegen einander einen Kampf bis auf's Messer beginnen sollten. Der Primas ist um die Kirche nicht besorgt, und er hat vollkommen recht, daß er so denkt. Er sagt aber, daß er um seine Nation besorgt sei. Wir können ruhig erklären, daß auch diese Besorgniß Seiner Eminenz stark übertrieben ist. Wir wollen unseren Glauben an den mächtigen, religiöse Streitigkeiten perhorreszi-

Ein Opfer Nelson's.

Vor kurzem ging die Nachricht durch die Blätter, daß von Stettiner und Swinemünder Unternehmern das uralte englische Kriegsschiff „Foudroyant“ einst Nelson's Admiralschiff, angekauft sei und nach der Ostsee geschleppt werden solle, um dort abgebrochen zu werden. An Bord eben dieses „Foudroyant“ wurde eine der niederträchtigsten Thaten vollführt, die die Geschichte kennt, eine That, die dem Namen Nelson's zu unauflöslicher Schande gereicht. Professor N. Kohnmann weiß hierüber in der „Frankf. Ztg.“ Folgendes zu erzählen:

Wenn man in Neapel von dem Toledo, der Hauptverkehrsader, kommend den Weg zum Strande, zur Chiaja, verfolgt, so gelangt man auf einen Platz, den ein mächtiges Denkmal schmückt. Es ist das Denkmal, das Neapel den vier gewaltigen Erhebungen errichtet hat, durch die es sich den Ketten der Bourbonen zu entreißen suchte und endlich auch entriß. Kaum einige Schritte jenseits dieses Platzes beginnt der herrliche Strandgarten. Wir durchschreiten ihn in der Richtung gegen das paradiesische Vorgebirge Positippo hin, und finden an dessen Schwelle, an einem Hause der Strandstraße Mergellina, eine Marmortafel mit einer Inschrift, die kurz und schlicht lautet: „Hier wurde geboren Francesco Caracciolo, Admiral, geheut am 28. Juli 1799.“ Das war einer der Märtyrer, denen jenes Denkmal errichtet worden ist. Unter den Opfern des Henkers das erste; und sein Henker — ja, mehr noch, sein Mörder — war Nelson.

Francesco Caracciolo entstammte einem der ältesten und vornehmsten Adelsgeschlechter Italiens, dem jetzt noch blühenden Fürstengeschlechte gleichen Namens. Er war sehr jung schon in die Kriegs-

marine des Königreichs Neapel eingetreten und hatte sich frühzeitig durch seine ungewöhnliche Kühnheit ausgezeichnet. In den Kriegen, die sein König Ferdinand gegen die französische Republik führte, vollbrachte er Heldenthaten, die ihm weitklingenden Ruhm und den Rang eines Admirals eintrugen. Wie ein solcher Mann, ein Mitglied der ältesten Aristokratie, ein Günstling seines Königs, ein entschiedener Feind der Franzosen, zum Märtyrer für die Freiheit seines Vaterlandes werden konnte, das vermag nur der zu verstehen, der den König und dessen verblendete Politik kennt.

Ferdinand war jung auf den Thron gekommen und hatte Jahrzehnte lang die Liebe seines Volkes genossen. Und doch, so beliebt er war, war dieser König zu Allem eher tauglich, als einen Staat zu regieren, denn er war feige und ein Pantoffelherr.

In Frankreich brach die gewaltige Umwälzung los. Sie segte Ferdinand's Welter und dessen Gemahlin vom Throne und führte sie auf's Schaffot. Die Königin von Neapel, Marie Karolina, wie die von Frankreich eine Tochter Maria Theresia's, ein stolzes, leidenschaftliches, thatkräftiges Weib, wurde durch die Hinrichtung Maria Antoinette's zu unverdächtigem Haß und wilder Wuth gegen Frankreich entflammt; in ihres Gatten Herz aber zog das Entsetzen, zog die Furcht, seiner Auserwählten Schicksal zu theilen, ein. Von diesem Augenblicke an war er nur ein Werkzeug seiner Gemahlin, die mit allen Mitteln, mit Spionage, Verrath, Bestechung, Folter und Tod Alles verfolgte, was ihr irgend verdächtig schien, Sympathien für Frankreich oder für die republikanische Staatsform zu hegen.

Indessen machte die französische Republik in Italien Schritt auf Schritt voran. Im Jahre 1798 war

Neapel der letzte selbstständige Staat Italiens und das nur Dank einem schimpflich erkaufenen Frieden. Eben hatte die Republik sich des Kirchenstaates bemächtigt und neue demüthigende Forderungen an Neapel gestellt, da durchflog die Nachricht von Nelson's glänzendem Siege bei Mörkir, Italien, Europa. Ferdinand athmete auf, Maria Karolina schöpfte neue Hoffnung, denn der größte Theil der französischen Seemacht war am ägyptischen Gestade vernichtet worden und der gefährlichste General der Republik, Bonaparte, stand mit seinem Heere, vom Heimathlande und allen Zufuhren abgeschnitten, auf afrikanischem Boden. Nelson selbst erschien in Neapel und wurde mit den höchsten Ehren empfangen. Es wurde ihm leicht, das Königreich zur Kriegserklärung gegen Frankreich zu veranlassen. Aber das neapolitanische Heer, von dem österreichischen General Mack geführt, erlitt die schimpflichste Niederlage, und kaum daß der Krieg begonnen war, so war der König schon in der von Truppen entblößten Hauptstadt selbst bedroht.

Noch war die große Masse des Volkes ihm treu ergeben; Nelson's und Caracciolo's Flotten aber lagen vor der Stadt und vermochten deren Einschließung sicher zu hindern. Doch ein Böbelaufzug, bei dem ein Kurier des Königs vor dessen Fenstern durchstieß in Stücke zerrissen wurde, jagte Ferdinand einen solchen Schrecken ein, daß seine Räte ihn nicht zum Standhalten bewegen konnten. Er schiffte Hals über Kopf sich, seine Familie und was eben von Werthgegenständen leichter wegzuschaffen war, ein — nicht etwa auf einem seiner eigenen Schiffe, denn er traute der Bemannung nicht mehr, sondern auf dem Admiralschiff Nelson's. Ja, soweit ging sein Mißtrauen, daß er, ein in der Geschichte beispielloses Ereigniß, den Befehl gab, die eigene Flotte zu verbrennen.

tenden Sinn der ungarischen Nation nicht aufgeben und hoffen demnach noch immer, daß es möglich sein werde, von unserem Lande die Gefahr eines sogenannten Kulturkampfes fern zu halten.

Der Jahresbericht des reformirten Bischofs Gabriel Pap hat den Unwillen des friedliebenden Fürstprimas erregt. Man sieht es aus seinem Hirtenbriefe heraus, daß er die Anklage, er — der Primas — habe sich an die Spitze der klerikalen Agitation gestellt, als einen rüden persönlichen Angriff ansieht. Wir achten die Quelle, welcher dieser Unwille des Fürstprimas entspringt. Fürstprimas Vaszary hat die schöne Mission des Friedensstifters übernehmen wollen und seine Intentionen waren wohl die besten. Es schmerzt ihn gewiß, daß diese Mission bisher nicht zum gewünschten Resultate geführt hat, und noch mehr schmerzt es ihn, wenn man ihm vorwirft, er selbst sei schuld daran, daß das Werk der Friedensstiftung nicht gelungen ist. Der reformirte Bischof mag sich in seinem Jahresberichte vielleicht zu wenig diplomatisch, ja zu wenig rücksichtsvoll ausgedrückt haben. In Wirklichkeit hat er aber schließlich doch die Wahrheit gesprochen, denn dadurch, daß der Fürstprimas den Grundsatz aufstellte, daß das eigentliche Gravamen der Katholiken nicht in der vielbesprochenen Ministerialverordnung, sondern im Gesetze von 1868 begründet sei, hat er die Lösung des Knotens noch mehr erschwert.

Worin die dem Katholizismus angethane Beleidigung bestehe, das wird im Hirtenbriefe des Fürstprimas nicht genauer gekennzeichnet. Es läßt sich aber vermuthen, daß jener Schlusssatz im Jahresberichte des reformirten Bischofs den Unwillen Sr. Eminenz erregt hat, in welchem gesagt wird, das Oberhaupt der katholischen Kirche verdamme die Ansicht, daß man in jeder Kirche selig werden könne, daß der Staat berechtigt sei, die kirchlichen Gewalten über Schulen einzuschränken, daß die Wissenschaft von den Dogmen unabhängig sei u. s. w. Dieser Theil des erwähnten Jahresberichtes ist Wort für Wort aus dem berühmten „Syllabus“ herausgeschrieben, also aus einer feierlichen Emunziation des Papstes. Wir glauben, daß es keinen gebildeten Katholiken in Ungarn gibt, der den ethischen Werth seiner Religion nach dem Inhalte des Syllabus, dieser Quintessenz der religiösen Intoleranz, beurtheilen würde. Glücklicherweise ist dieser Syllabus nirgends ernst genommen worden. Europa wird nicht nach diesen Prinzipien regiert und es wird auch in Zukunft nicht nach diesen Prinzipien regiert werden. Merkwürdig ist es allerdings, daß ein Citat aus diesem bekannten päpstlichen Schriftstücke als eine Verletzung des Katholizismus angesehen wird. Wir sind innerlich davon überzeugt, daß der aufgeklärte Kirchenfürst, der auf dem Primatialstuhle Ungarns sitzt, den Staat und die moderne Kultur nicht

auf den Standpunkt des Syllabus zurückführen möchte. Seine Indignation über den Hinweis auf jene extremen Prinzipien des römischen Ultramontanismus wollen wir als einen indirekten Beweis seiner toleranten Gesinnungen betrachten. Der Hirtenbrief selber aber wird zur Lösung des unerquicklichen Wegtaufenkonfliktes kaum etwas beigetragen haben.

Budapest, 9. September.

§ Fürstprimas Vaszary hat an die Geistlichkeit der Graner Erzbischof einen Hirtenbrief gerichtet, welcher sich auf die Komorner Vorfälle bezieht und folgendermaßen lautet:

„Geliebte Brüder! Von mehreren Seiten erfahre ich, daß Ihr wegen der Vorfälle der jüngsten Tage, welche unsere Kirche tief verlegen, in hohem Maße entrüstet seid. Ich anerkenne und empfinde es vollkommen, geliebte Brüder, daß wir in schweren Zeiten leben. Aber eben unter kritischen Verhältnissen ist es notwendig, daß die Heerde auf ihren Hirten blicke, auf sein Wort achte. Deshalb 'reche ich mit brüderlicher Liebe zu Euch.

Haben wir einen Grund, für unsere Kirche zu fürchten? Nein!

Können uns denn nicht die Worte des Herrn entgegen: „Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalent adversus eam.“ (Du bist Petrus, und auf diesem Felsen will ich bauen meine Gemeinde und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.) Unsere auf diesem unerschütterlichen Felsen erbaute Kirche wird seit zwei Jahrtausenden ununterbrochen bestärkt mit allen Waffen der materiellen und der geistigen Kraft und sie steht auch heute fest und siegreich, und sie wird stehen bis an's Ende der Welt. Wenn der Herr seine Kirche dem einst als mächtigsten anerkannten römischen Staate anvertraut hätte, was wäre aus seiner Kirche geworden? Sie wäre längst mit dem römischen Reich zugrunde gegangen. Unsere Kirche wird nicht von einer äußeren, einer materiellen Kraft, nicht von Menschen, von uns, ihren schwachen Dienern, nicht von Staaten erhalten, sondern Gott selbst erhält dieselbe. Dies ist unser Glaube; dies ist unsere Stärke.

Deus est fortitudo mea, quem timeho? (Gott ist meine Stärke, wen habe ich zu fürchten?)

Ich fürchte daher für meine Kirche nicht; wo ich fürchte ich aber für meine Nation; wo ich für deren ewigen Bestand kein göttliches Versprechen gegeben wurde, wie für den meiner Kirche. Der Nation hat Gott nur diesen Boden gegeben, auf welchem sie leben oder sterben muß; ist sie hier gestorben, dann ist sie für ewige Zeiten gestorben. Wenn wir in so rauhem Tone sprechen, wie man mit uns, beziehungsweise gegen uns gesprochen hat; wenn wir so heftig angreifen, wie man uns in diesen Tagen angegriffen hat, dann zeigen wir die ohnedies schon gereizten Gemüther so sehr auf, daß wir unser Vaterland in der That leicht in Gefahr stürzen können. Eben deshalb müssen wir in diesen Tagen der Erregung unsere Wachsamkeit verdoppeln, unsere Wächterung steigern, unsere Brust mit der Waffe der Klugheit panzern, unsere Seele mit der Stärke stärken.

Die Stärke, diese kardinale christliche Tugend, gibt sich nicht bloß in Thaten, sondern auch in der Geduld kund. Gedenket des Herrn, der zu dem Schüler, welcher bei dessen Gefangennahme das Schwert zog, sprach: „Thue Deinen Säbel in die Scheide.“ „Agebatur jam non de agendo et agrediendo sed de sustinendo et patientia.“ (Es handelte sich nämlich nicht darum, zu handeln oder anzugreifen, sondern darum, zu dulden und zu leiden.)

Deshalb bitte ich Euch, bewahret den

Geist der Stärke, der Selbstüberwindung, damit auch in diesen kriegerischen Tagen per Christi exultet in cordibus vestris (der Friede Christi in Euren Herzen frohlocke). Seid überzeugt, daß ich kraft meiner Stellung dort, wo es nicht nur mein Recht, sondern auch meine Pflicht ist, im Interesse unserer Kirche und unseres Vaterlandes zu sprechen, nicht schweigen werde. Warten wir daher, indem wir uns auf die Gerechtigkeit unserer Sache, auf unser Vertrauen zu Gott stützen, die weitere Entwicklung der Dinge ruhig ab. Werdet stark durch die Gnade Christi im Frieden, höret nicht auf Eure erregten Gefühle, auf Eure gerechte Entrüstung und verliert Eure Ruhe nicht. Die Hilfe, der Schutz der unbefleckten Mutter Gottes, der Patronin unseres Vaterlandes, sei in dieser schweren Zeit mit uns.

Budapest, 8. September 1892.

Klaudian m. p.

Minister Graf Albin Csáky besuchte heute den Primas, mit dem er längere Zeit konferirte. Fürstprimas Vaszary reist morgen nach Gran zurück.

§ Morgen Nachmittags 2 Uhr tritt der Ministerrath im Palais des Ministerpräsidenten zusammen, um die auf die endgiltige Feststellung des Budgetentwurfes für 1893 bezüglichen Beratungen zu beginnen. Diese Beratungen werden voraussichtlich drei bis vier Tage in Anspruch nehmen.

§ Der neuernannte Staatssekretär im Justizministerium Alexander Erdéni hat heute Vormittags im Beisein des Staatssekretärs Teleky den Amtseid in die Hände des Justizministers Szilágyi abgelegt und dann sogleich seine amtlichen Agenden übernommen.

§ Der Abgeordnete Kornel Brányi hat gestern vor den Wählern des Débrecz Wahlbezirkes in Békony seinen Rechenschaftsbericht erstattet und bei dieser Gelegenheit die politische Lage umständlich besprochen.

Der Redner, dem von seiner Partei ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde, warf einen Rückblick auf die stürmische Agitation bei seiner Wahl und auf die unlauteeren Mittel, durch welche der Wahlsieg der Opposition verhindert werden sollte. Die geheimen Anhänger des Absolutismus trachten unter Ausnützung des Strebens der Minister nach Erhaltung ihrer Macht, den Parlamentarismus zu fällen. Diese Kreise wollen kein Ministerium, welches die im Ausgleichsgesetze zugesicherten Rechte Ungarns ins Leben rufen wollte; sie haben auch Tisza nur darum acceptirt, weil Andrássy für ihn gut stand und sie haben sich mit dem Ausgleich ausgeöhnt, da sie sahen, daß es ihnen selbst unter Vach nicht so gut ging wie jest. Das Heer bekommt so viel Geld als es will, im Parlamente gibt es eine stets gefügige Majorität, sie machen nur solche Männer zu Ministern, die in der Nation keinen Halt haben, die Majorität wird durch Androhung der Reichstagsauflösung im Zaum gehalten, nicht die Minister hängen von der Majorität, sondern diese hängt von den Ministern ab und verliert daher ihr Gewicht. Die erwähnten Kreise wollten nur damals in die projektirte Verwaltungsreform, als sie sahen, daß man damit eine starke Bureaucratie schaffen und der Freiheit den Garauz machen könne. Deshalb verlangten die Minister das Recht der Beamtenernennung, aber Autonomie und Freiheitsgarantien, namentlich die Parlaments- und Wahlreform wollten sie nicht bewilligen. Unter solchen Umständen könne man von liberalen Reformen nicht einmal träumen. Die Wegtaufenfrage hat die Reaktion belehrt, daß sie im Magnatenhause mächtig sei; nun trachtet sie ähnliche Elemente auch ins Ab-

kein Wunder, daß solche Akte äußerster Feigheit so manchen bis dahin treu Gebliebenen zum Verräther der bourbonischen Dynastie machten. Auch Francesco Caracciolo, der Einzige, dem die Günst und das Vertrauen des Königs gestattet hatten, mit seinem Schiffe nach Palermo zu folgen, mochte schon damals über die Erbarmlichkeit seines Herrschers knirschen. Eine Genugthuung war es ihm wenigstens, daß er, mit den einheimischen Gewässern vertraut, der Einzige war, der bei dieser durch Stürme gefährdeten Ueberfahrt sein Schiff unverfehrt nach Palermo brachte, und daß seine Monarchen, die von den Unbilden der See auf Nelson's Schiff besonders zu leiden hatten und eines ihrer Kinder durch den Tod verloren, nunmehr bedauerten, ihr eigenes Fahrzeug verschmährt zu haben. Möchte dies Bedauern zu deutlich geäußert werden und Nelson's Stolz verletzen; mochte dieser schon vorher auf Caracciolo's Rufm neidisch sein; oder mochte der Neapolitaner das Weib gekränkt haben, das bereits längst den britischen Admiral in seine Netze gezogen hatte; sicher ist es, daß Nelson, Emma Hamilton und Maria Karolina selbst den neapolitanischen Seehelden aus des Königs Nähe zu verdrängen suchten. Diese Emma war ein Geschöpf, wie es wohl auch nur in jener Zeitperiode zu Glanz und Ehren kommen konnte. Bezauhernd schön, war sie schon als Kind in verrufene Häuser Londons verkauft worden. Aus deren einem hatte sie irgend ein junger Wüstling losgekauft, und nun war sie unter den Namen Emma Lyons und später Emma Harle von Hand zu Hand gegangen, bald als Maitresse, bald als Werkzeug von Schwindlern und Charlatanen. Sie war die Geliebte eines jungen Gréville geworden, als der englische Gesandte in Neapel, Lord Hamilton, sie kennen lernte. Gréville, des Gesandten Kette war durch Schulden an den Rand des Verderbens gebracht. Der Oheim löste ihn aus, indem er sich

Emma als Gegengabe ausbedang. Der Greis nahm sie mit nach Neapel und trieb dort mit der Person eine Art von ästhetischem Kultus. Sie bethörte den Greis schließlich soweit, daß er sie heirathete. Aber noch weiter reichte ihr Zanber: anfänglich von der stolzen Königin übersehen, dann verachtet, wurde sie endlich deren vertraueste Freundin. Den größten Triumph jedoch errang sie über den Mann, der, einäugig und einarmig, wie er schon damals war, aber seit der Schlacht bei Abukir der gefeierteste Heros des Zeitalters, ihrem Ehrgeiz zweifelsohne als das erstrebenswertheste Ziel galt. Er hatte kaum den neapolitanischen Boden betreten, als er auch schon in ihren Netzen war, und er blieb es bis an sein Ende.

Während in Sizilien die Königin, jetzt trotz ihres Hochmuthes nur ein Werkzeug der Geliebten Nelson's, an Caracciolo's Sturz arbeitete, gingen die Ereignisse auf dem Festlande einen furchtbaren Weg. In Neapel waren erst nach entsetzlichen Greueln, die der royalistische Pöbel verübt hatte, die Franzosen eingedrungen, und unter ihrem Schutze hatte sich die parthenopäische Republik konstituirte. Dort kam es nun zu leidlicher Ordnung und einem friedlichen Gang der Geschäfte. Aber auf dem flachen Lande und in den kleineren Städten, mochten sie royalistisch oder republikanisch sein, haßten die Franzosen in entsetzlicher Weise. Dann aber betrat der Kardinal Ruffo, von Sizilien zurückkehrend, den Boden Calabriens und entfaltete gegen die atheistischen Gallier die Fahne der santa fede, des heiligen Glaubens. Damals war es, daß jene Tensel in Menschengestalt, die Räuberhauptlinge Fra Diavolo, Mammone und ihresgleichen, in hohe Offiziersstellen traten und ein Heer von Banditen unter den unerhörtesten Greuelthaten den Verwüstungszug begannen, den ein Kardinal gegen seine eigene Vaterstadt führte. Caracciolo's Treue war erschöpft. In Messina, wohin ihn der König,

seiner Gattin endlich nachgebend, entfernt hatte, gab er seine Entlassung, verließ sein Schiff und begab sich in einem Boot längs der Küste nach Neapel. Die parthenopäische Republik aber kämpfte bereits ihren Todeskampf. Frankreich hatte, in Norditalien von Oesterreich und Rußland hart bedrängt, alle auf der Halbinsel verfügbaren Truppen zusammenzuziehen und außer einer kleinen Besatzung im Fort Sant' Elmo zu Neapel nur noch eine geringe Truppenabtheilung zurückgelassen, die in dem nahegelegenen Städtchen Castellamare wie die Maus in der Falle saß. Denn vor Neapels Thoren stand schon Ruffo mit seinem Banditenheer, verstärkt durch österreichische, russische, englische und türkische Truppen, indessen der royalistisch gestimmte Pöbel der Lazzaroni im Innern der Stadt kaum noch zu bändigen war. Die Seeseite wenigstens noch frei zu lassen, gelang Caracciolo, der eine Flotte aus Fischerfahrzeugen und alten, außer Dienst gestellten Schiffen improvisirt hatte und damit Wunder der Tapferkeit verrichtete. Es gelang ihm schließlich sogar, den in Castellamare hart bedrängten Franzosen Luft zu machen; die aber benutzten das nur, um brennend und plündernd aus dem Neapolitanischen zu entweichen, so daß der parthenopäischen Republik mehr Schaden als Vortheil aus diesem Siege erwuchs.

Ruffo und seine Verbündeten rückten dichter und dichter unter die Mauern der Stadt; deren Vertheidiger wehrten sich wie Spartaner. Wo ein Posten umzingelt war, ließ er sich niederhauen bis auf den letzten Mann; wo ein Außenwerk nicht mehr zu halten war, sprengte die Besatzung sich sammt den Stürmenden in die Luft. Endlich suchte Ruffo selbst, dem vor der furchtbaren Verantwortung grauen mochte, um Unterhandlungen nach. Noch war das Meer frei und die Häupter der Republik hätten gefahrlos entfliehen können. Aber daran dachte Niemand. Man wollte die zahllosen Anhänger nicht

geordnetem Haus zu bringen, aus welchem bald jeder verdrängt sein wird, der für seine Wahl nicht 20,000 oder 30,000 fl. opfern kann. Nach Tisza's Entschluß glaubte ein Theil der Opposition, daß sie in die liberale Partei eintreten und mittelst der von ihr vertretenen Reformideen die parlamentarische Majorität von innen heraus umgestalten könne. Dieser Glaube sei jedoch verflüchtigt. Es wurde klar, daß die Erhaltung einer vom Hofe und der Regierung abhängigen Majorität eine beschlossene Sache sei. Daraus entsprang die Nothwendigkeit, die Nationalpartei zu organisiren. Die Reaktionen erkannten die Gefahr, die ihnen nun drohte, und deshalb überschütteten sie den Grafen Apponyi mit allen möglichen Verdächtigungen und Verleumdungen, bald als wäre er der schwarze Ritter der Bartholomäusnacht, bald als wäre er ein Demagog und Revolutionär. Apponyi stützt sich auf die Nation, auf das Recht, auf die Wahrheit und deshalb war die Regierung nicht im Stande, bei den Wahlen seine Partei zu vernichten. Als die Nationalpartei sich konstituirte, da wußte sie, daß sie schweren Kämpfen entgegengehe, daß eine Fusion mit der Regierungspartei hinfällig sei. Nur auf der oppositionellen Seite sind Fusionen möglich und entweder im Reichstage oder bei den nächsten Wahlen wird eine Partei des nationalen Willens zustande kommen. Keine Intriguen werden diese Partei verhindern können, den Willen der Nation zur Geltung zu bringen. So dringend auch sämtliche Reformen sind, darf doch keine früher durchgeführt werden als die Parlaments- und Wahlreform. Sie wird das Schlachtfeld bilden, auf welchem entweder die Macht der Reaktion gebrochen werden oder die Kraft der Nation verbluten wird. Wie immer dieser Kampf ausfallen möge, so ist es doch gewiß, daß der Reichstag großen Ereignissen entgegengeht und daß er im Leben der Nation epochemachend sein wird. — Lange anhaltender stürmischer Beifall folgte den Worten Apponyi's.

Am 13. d., Vormittags 11 Uhr, hält die Unabhängigkeitspartei in ihrem Klublokale eine Konferenz, in welcher das an Kossuth zu richtende Beglückwünschungsschreiben vorgelesen werden wird.

In der gestrigen Konferenz der Großwardeiner Liberalen Partei wurde, wie man dem „Bud. Hiray“ meldet, darüber debattirt, ob in der städtischen Generalversammlung der Antrag angenommen werden solle, Kossuth zum Ehrenbürger zu wählen und ihm anlässlich seines Geburtstages Namens der Stadt zu gratuliren. Mehrere führten aus, Kossuth treibe auch jetzt Politik und schüre das oppositionelle Feuer; eine politische Behörde könne ihn demnach nicht zum Ehrenbürger wählen. Obernotar Náczi meinte, Nation erhebe gegen die Ungarn ohnehin den Vorwurf, daß sie Vaterlandsverräter seien und nach Turin pilgern, man möge ihm also nicht weiteren Vorwand zu Verdächtigungen geben. Andererseits traten mehrere hervorragende Mitglieder für den Antrag ein und Sigmund Barady erklärte, daß man ohne Verletzung des öffentlichen Gefühls den Antrag auf Wahl Kossuth's zum Ehrenbürger nicht ablehnen dürfe. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, Kossuth einfach zu beglückwünschen. — Diese Angelegenheit gelangte in der heutigen Generalversammlung des Großwardeiner städtischen Municipals aus schließlich zur Verhandlung, woselbst die Ehrenbürgerfrage zu sehr erregten Szenen Anlaß gab. Thomas Szokoljy beantragte, daß Ludwig Kossuth anlässlich seines bevorstehenden 90. Geburts-

tages zum Ehrenbürger der Stadt Großwardein erwählt werde, wogegen Andreas Hlatky nur die Beglückwünschung Kossuth's durch die Stadt beantragte. Darob wurde Hlatky von Dr. Joseph Kálmán, Thomas Szokoljy und vom gewesenen Oberstadthauptmann Gustav Szerényi in so heftiger Weise angegriffen, daß der präsidirende Obergespan Döry diese Redner ob ihrer allzu scharfen Ausfälle zur Ordnung rief; Szerényi erhielt sogar eine Klage vom Präsidenten, worauf Szerényi in großer Aufregung den Sitzungsraum verließ. Ludwig Gyalaoky plaidirte dann für den Hlatky'schen Antrag, welcher schließlich von der Generalversammlung mit 39 gegen 24 Stimmen zum Beschluß erhoben wurde. Das Resultat der Abstimmung wurde von der Opposition mit Gelächter und höhnischen Rufen aufgenommen.

In Szencz hat gestern eine von den ungarfeindlichen Slovakenagitatoren veranstaltete **Hurban-Feier** stattgefunden; sie galt dem ehemaligen Seniger Pfarrer Hurban, welcher in den Jahren 1848 und 1849 im Vereine mit Stur und Gödösi gegen den ungarischen Freiheitskampf Partei nahm und selbst gegen die Ungarn ins Feld gestellte Freischaren organisirte. Die Feier war auf die Kirche beschränkt, wo Senior Leska eine Rede hielt und die Wirksamkeit Hurban's vom kirchlichen und politischen Standpunkte würdigte. Es hatten sich von allen Seiten die nationalistic gesinnten bekannten Slovaken-Koryphäen und auch ziemlich viele Zuhörerinnen in Trauergewändern eingefunden. Die Sache verlief ruhig.

Im Interesse der baldigen Besetzung des **Agramer erzbischöflichen Stuhles** hat das Dekanats-Personal des Karlsruher Bezirkes beschlossen, im Wege des Vikariates der Agramer Erzbischöfliche Se. Majestät und den Papst zu bitten, daß der erzbischöfliche Stuhl in Agram baldmöglichst, und zwar mit einem Kroaten, besetzt werde.

Zimmer deutlicher wird die feindliche Stellung, die Papst Leo XIII. dem Dreibund gegenüber einnimmt. Neuerdings weiß der Pariser „Figaro“ in einer Korrespondenz aus dem Vatikan Folgendes zu melden:

„... Es ist so ziemlich sicher, daß der Papst im Konfitorium, welches nächsten Februar stattfindet, mehrere Bischöfe als italienische Kardinalen ernennen wird. Und das aus verwickelten Gründen. Zunächst spielt die Gefahr mit, da die italienischen Kardinalen vom Vatikan bezahlt werden müssen, mit Ausnahme jener, welche als Erzbischöfe einer Diözese vorstehen. Dann darf man auch nicht aus dem Auge verlieren, daß namentlich in der letzten Zeit fast durchwegs nur ausländische Kardinalen gestorben sind. So sind in weniger als zwei Jahren fünf Kardinalen in Oesterreich-Ungarn gestorben: Hergenrother, Simor, Michalovich, Hamald und ganz kürzlich Fürstenberg. Bei dieser Gelegenheit bin ich gezwungen, in Betrachtungen von besonders heikler Natur einzugehen. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Beziehungen zwischen dem heiligen Stuhle und Oesterreich gegenwärtig aus politischen Gründen ziemlich gespannt sind. Leo XIII. ist also nicht geneigt, viele österreichische Kardinalen zu ernennen, ja es ist sogar möglich, daß er gar keinen ernimmt. Der Dreibund würde in diesem Falle über fünf Stimmen weniger in dem Senate verfügen.“

weltlos der Rache des Siegers preisgeben; man erklärte Nuffo, man werde die Forts bis zum letzten Augenblicke halten und sie dann mit der Besatzung, mit den Geschützen (auch Nuffo's Bruder war darunter) und mit den Stürmenden in die Luft fliegen lassen. An der Ausführung der Drohung konnte Nuffo nach den vorausgegangenen Beispielen nicht mehr zweifeln. So zeigte er sich zu einem Vertrage bereit, der ihm die Uebergabe der Stadt und der Forts, den Republikanern aber volle Straflosigkeit sicherte. Am 19. Juni 1799 wurde diese Kapitulation von den Befehlshabern der verbündeten Truppen, nämlich Nuffo für Sizilien, Footho für England, Bailie für Rußland und Achmet für die Türkei, unterzeichnet. Sie gewährte den Besiegten volle Sicherheit der Person im Vaterlande oder, wenn sie es vorzögen, unbehelligte Auswanderung.

Nam waren die Forts übergeben, als Nelson an Bord des „Foudroyant“ mit mehreren anderen englischen Fahrzeugen vor Neapel erschien. Es scheint, daß er die Kapitulation zwar mißbilligte, aber zunächst nicht daran dachte, sie zu brechen. Da traf auf einem schnellsegelnden Aviso, vom sizilianischen Königspaar ihm nachgesandt, Emma Hamilton mit ihrem Gemahl ein, und es gelang ihr, Nelson umzustimmen. Durch ein Schreiben des Gesandten Hamilton, datirt an Bord des „Foudroyant“, den 24. Juni 1799, erklärt Nelson, daß er die Kapitulation nicht anerkenne, da weder Nuffo noch Footho Vollmacht für den Abschluß einer solchen gehabt hätten.

Francesco Caracciolo war es gelungen, aus der Stadt zu flüchten. Er hielt sich in einem Landhause an den Abhängen des Vesuv verborgen. Doch ein ungetreuer Diener verrath ihn, und Nelson ließ ihn gefesselt an Bord des „Foudroyant“ schaffen. Was in des englischen Admirals Gemüth vorging, weiß man nicht. Wir kennen mit Sicherheit nicht den Anlaß, der ihn zum Todfeinde seines

ehemaligen Waffenbruders gemacht hat. Kaum war dieser in seiner Gewalt, so ließ Nelson ein Standgericht von neapolitanischen Offizieren an Bord seines, des englischen Admiralschiffes zusammentreten, und das Urtheil über Caracciolo zu fällen. Zwei bekannte Feinde des Gefangenen wurden, der in neapolitanischen Diensten stehende Graf Thurn zum Vorsitzenden, der Fähnrich Lettieri zum Ankläger ernannt. Gleichwohl fällt das Gericht nicht ein Todesurtheil, sondern verdammt Caracciolo nur zur Verbannung auf eine Insel und empfahl ihn der Gnade seines Monarchen. Nelson schämte vor Wuth; er kassirte das Urtheil und zwang das Standgericht, sofort noch einmal zusammentreten. Jetzt entschied dieses, wie von ihm verlangt wurde, auf Tod. Nelson ließ nun Caracciolo an Bord der „Minerva“ schaffen, eines neapolitanischen Kriegsschiffes, auf dem der Verurtheilte einst selbst gekämpft hatte und das jetzt mit Nelson's Geschwader von Sizilien herübergekommen war. Dort wurde der Admiral, gleich einem ehrlosen Verbrecher, an der Nahe aufgekniept, sein Leichnam aber ins Meer geworfen.

Das ist die Schandthat, mit der Nelson sich und sein stolzes Flaggenschiff, den „Foudroyant“, befledelt hat. Als Ferdinand einige Tage nach diesem Ereigniß ebenfalls vor Neapel erschien, fügte es der Zufall, daß der Leichnam seines Admirals, auf irgend welche Weise von den Gewichten befreit, mit denen man ihn beschwert hatte, auf sein Schiff zutrieb. Der König ließ ihn, tief erschüttert, aufsuchen und ihm ein ehrenvolles Begräbniß geben. Caracciolo ist in der kleinen Kirche an der Santa Lucia beigesetzt worden.

Emma Hamilton gebar Nelson ein Kind; bis zu seinem Tode bei Trafalgar blieb sie seine Geliebte. Später ist sie, wiewohl er sie der Fürsorge seines Vaterlandes empfohlen hatte, im Glend verkommen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. September.

*** Personalnachricht.** Bürgermeister Karl Kamermayer ist gestern von seiner Bedeur im besten Wohlfsein zurückgekehrt und wird, wie verlautet, am nächsten Dienstag seine amtliche Funktion wieder antreten.

*** Von der Straßenbahn.** Die Direktion der Straßenbahn-Aktiengesellschaft befaßt sich mit der Idee, das ganze Pferdebahnetz in ein elektrisches umzuwandeln. Derzeit macht, wie wir erfahren, das Ingenieuramt der Gesellschaft vergleichende technische Studien und stellt Berechnungen an; sobald bezüglich des einzuführenden Systems eine Entscheidung getroffen sein wird — was für die allernächste Zeit zu erwarten steht —, wird die Direktion eine außerordentliche Generalversammlung einberufen und von dieser die Genehmigung des Projektes verlangen. Die Direktion wird sich dann auch an die Stadtbehörde wenden und als Äquivalent für die großen Kosten der zeitgemäßen Umwandlung verlangen, daß die Konzession der Straßenbahn auf dieselbe Zeitdauer verlängert werde, welche der elektrischen Stadtbahn gewährt wurde, so daß beide Konzessionen gleichzeitig ablaufen würden. Die Deckung der Kosten sollen nicht im Wege einer Emission von neuen Aktien, sondern durch Aufnahme eines großen Darlehens erfolgen.

*** Konzessionirung des Omnibusbetriebes.** Der Magistrat verhandelte heute das Omnibus-Konzessions-Offer des Brüsseler Unternehmers Polydor Banderjüren. Um einen einheitlich zu organisirenden Omnibusverkehr ins Leben rufen zu können, wurde beschlossen, rücksichtlich der entscheidenden Punkte den Forderungen des Unternehmers entgegenzukommen und zu diesem Zweck sowohl die dreißigjährige Konzessionsdauer, als auch die Sicherstellung gegen eine Straßenbahnkonkurrenz zuzugestehen. In Betreff des letzteren Punktes erhielt Magistratsrath Viola den Auftrag, mit dem hiesigen Vertreter des Unternehmens in Verbindung zu treten und im Einvernehmen mit demselben die Modalitäten festzustellen, unter welchen auf den von Omnibussen befahrenen Linien, insbesondere auf der Andrassystraße, während der Dauer der Omnibuskonzession einer Straßenbahnkonkurrenz entgegenzuwirken werden könne. Sollte eine solche Modalität sich nicht finden lassen, beziehungsweise wenn ein Uebereinkommen mit Banderjüren nicht erzielt werden könnte, so wird empfohlen werden, die Frage des Omnibusbetriebes durch Ausgabe einzelner Fahrscheine in derselben Weise zu regeln, in welcher der Verkehr der Ein- und Zweispänner geregelt worden ist.

*** Die Friedhofs-Dampfstromway** soll auf der ganzen Linie in eine elektrische Bahn umgestaltet werden. Der Handelsminister hat diesbezüglich die administrative Begehung dieser Bahnlinie für den 16. d. angeordnet, wobei auch die Frage, ob ober- oder unterirdische Leitung herzustellen ist, entschieden werden soll.

*** Trödler und Hausfrier.** Eine Deputation der Trödler-Gewerlegenheit sprach heute unter Führung des Präsidenten Bravmann und des Vizepräsidenten Goldner beim Vizebürgermeister Gerlóczy vor, um demselben eine Petition in Angelegenheit der Regelung des Hausfrierens in Budapest zu überreichen. Es wird gebeten, daß Hausfrier ihre Waare nur in der sogenannten Trödlerbörsen auf dem Marktplatz und nur an die unter behördlicher Aufsicht stehenden Trödler (?) verkaufen dürfen, wodurch allein es zu vereiteln wäre, daß manche Individuen unter dem Vorwande des Hausfrierens Hehlerei treiben. — An der Ecke der Friedhofsstraße und der Volksheatergasse soll eine Trödlerhalle erbaut werden. Die betreffende Vorlage dürfte in einer der nächsten Sitzungen der Baukommission verhandelt werden.

*** Wodianer-Stiftung.** Auf die fünfzehn Unterstufungsbeiträge aus der Wodianer-Stiftung für die zweite Hälfte dieses Jahres haben im Ganzen 35 hier etablirt gewesene verarmte Handels- und Gewerbetreibende konfurrirt. Die Gesuche werden dieser Tage der Handels- und Gewerbekammer zur Antragstellung übermittelt.

Tagesneuigkeiten.

Den geehrten neu eingetretenen Abonnenten zeigen wir an, daß die versprochenen Fortsetzungen des Romanes „Helene v. Achim“ im Separat-Abdruck in den nächsten Tagen fertig werden und sodann zur Versendung gelangen. Wir bitten diejenigen Abonnenten, die diesbezüglich bereits reklamirten, von dieser Anzeige Notiz zu nehmen.

Budapest, 9. September.

*** Unsere heutige Beilage** enthält: Gerichtshalle, Der Kapitalist, Budapest Waaren- u. Effektenbörse, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Feniketon-Zeitung“, „Allerlei“ und den Schluß des Romanes „Helene v. Achim“, sowie Inserate.

*** Wetterbericht.** Die Witterung war auch heute zumeist heiter, aber windig; die Temperatur war in der Nacht sehr kühl, am Tage ziemlich warm. Das Thermo-

meter war in der Nacht bis 7.2 Gr. R. gefallen, stieg aber am Tage auf 18 Gr. R. Das Barometer ist auf 758 Mm. gefallen. Die Verteilung des Luftdrucks ist verwickelter geworden. Das Maximum ist in nordöstlicher Richtung weiter gezogen und steht jetzt über Nordrussland. Im Westen ist das Barometer wieder gefallen. Die über Dänemark stehende Depression ist dort geblieben, während sich im nördlichen Teile der Adria und über Norditalien eine neue Depression gebildet hat. Das Wetter in Europa ist vorherrschend trüb und zum Teil regnerisch. Die Temperatur ist in Mitteleuropa unverändert niedrig. Im östlichen Teile Ungarns ist das Wetter meist heiter, während im Westen wieder eine Erdringung eingetreten ist. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich verändert. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist zum Teil trübes, mildes Wetter, im Westen und Süden mit Regen, zu erwarten.

Die Königin in der Schweiz. Man schreibt der „N. Fr. Pr.“ aus Luzern vom 6. d.:

Die Kaiserin weist seit 31. August in der Schweiz, wo die hohe Frau in strengstem Intognito, so daß nicht einmal die offiziellen Vertreter der Monarchie davon Kenntnis erhielten, als „Gräfin Tolna“ zunächst in Zürich einen kurzen Aufenthalt nahm. Noch existiert in dieser Stadt am rechten Ufer in allerdings ganz neuer Umgebung das unansehnliche Gartenhäuschen, welches die Kaiserin vor nun bald zwanzig Jahren mehrere Wochen lang bewohnte, als sie ihre Schwester, die damals in Behandlung des berühmten Augenarztes Prof. Horner stand, mit liebevoller Pflege begleitete. Von Zürich fuhr die hohe Reisende direkt nach Rigi-Kaltbad, um hier in dem ganz unscheinbaren, sonst nur von den bescheidensten Touristen bemieteten „Hotel Bellevue“, knapp am Bahnhofs-Quartier zu nehmen. Da eine Dame, die mit sechzehn Personen Gefolge reist, denn doch nicht unbemerkt bleiben kann, so verbreitete sich bald das Gerücht, es sei Prinzessin Mathilde, die sich unter diesem Intognito berge. Daraufhin pilgerten viele Franzosen, die sich in Kaltbad aufhalten, nach dem kleinen Gasthofs „Bellevue“, um alsbald ihres Irrthums inne zu werden. Aber das Intognito ward bald geklärt, schneller als der Nebelschleier, der sich am 3. d. um die Regina Montium lagerte und die ganze Aussicht verhüllte. Am 4. d. schnitt es in jenen Höhen, und dieses Unwetter, das noch am Tage darauf anhält, scheint die hohe Frau, welche bemerken anfangs mühsig trogte, denn doch abgesehen zu haben, so daß die Rückkehr nach Luzern angetreten wurde. Das weitere Reiseprogramm der Kaiserin ist nicht bekannt, doch scheint ein Ausflug in das Berner Oberland geplant gewesen zu sein.

Die Fünfkirchner Manöver. Aus Fünfkirchen wird telegraphisch: Erzherzog Albrecht hat in telegraphischem Wege sein Gepäck zurückbeordert, da seine Reise nach Fünfkirchen unterbleibt. Das im Lager für fünf Erzherzoge eingerichtete Offizierskasernen bleibt leer. Se. Majestät wird nur das 19. Honvédregiment inspizieren, die übrigen Honvédregimenter kommen nicht nach Fünfkirchen. Heute haben die Divisionsübungen der 61. und 62. Brigade stattgefunden. Die öffentlichen Gebäude der Stadt haben bereits Festschmuck angelegt. Triumphbögen werden keine aufgestellt. Für Se. Majestät wurden im bischöflichen Palais vier Zimmer in prächtiger Weise eingerichtet. Die Hofküche wurde neu gebaut. Die Lebensmittel bringt der Hof aus Wien mit. Erzherzog Joseph nimmt wegen seines Fußleidens an den Übungen nicht teil. Der Erzherzog hat auf die ihm vom Titularbischof jetzt zur Verfügung gestellte Wohnung in telegraphischem Wege verzichtet.

Erzherzog Eugen Erzbischof? Sowohl in Wien als auch in Olmütz ist übereinstimmend das Gerücht verbreitet, daß man in hohen Kreisen in nachdrücklicher Weise auf das Olmützer Kapitel dahin einzuwirken bestrebt sei, daß zum Olmützer Erzbischof Erzherzog Eugen gewählt werde. Erzherzog Eugen, der am 21. Mai 1863 zu Groß-Seelowitz geboren ist, also gegenwärtig im 29. Lebensjahre steht, gehört bis jetzt der militärischen Karriere an. Er ist Oberst-Inhaber des Bukowina'schen Infanterie-Regiments Nr. 41, Oberst und Kommandant des in Budapest stationierten Husaren-Regiments Nr. 13 und hat seit etwa einem Jahre seinen ständigen Wohnsitz in Budapest. Bekanntlich ist Erzherzog Eugen Mitglied des Deutschen Ritter-Ordens, und zwar Coadjutor des Großmeisters Erzherzog Wilhelm. Erzherzog Eugen scheint schon von vornherein für die Übernahme eines hohen kirchlichen Amtes bestimmt worden zu sein, da er seinerzeit an der theologischen Fakultät in Olmütz Theologie studirt und sämtliche Prüfungen abgelegt hat. Es mag bei dieser Gelegenheit daran erinnert sein, daß in unserem Jahrhundert bereits ein Erzherzog den erzbischöflichen Stuhl von Olmütz inne hatte. Es war dies Erzherzog Rudolph, der jüngste Sohn Kaiser Leopold's II. aus seiner Ehe mit Marie Louise, königlichen Prinzessin von Spanien. Auch dieser Erzherzog widmete sich anfänglich der militärischen Laufbahn; später, wie es heißt, bestimmte ihn „schwächliche Gesundheit und frommer Sinn“ dazu, in den geistlichen Stand zu treten. Auch während seiner Studien wurde er Coadjutor des Fürsterzbischofs von Olmütz, des Grafen Colloredo, und folgte ihm, als dieser gestorben war, 1819 — 31 Jahre alt — in dieser hohen Würde. Noch im selben Jahre erhielt er das Kardinalsbarrett. Fürsterzbischof Erzherzog Rudolf hat das Andenken eines großartigen Mäcens und Förderers der Künste hinterlassen. Er starb unvermuthet im Jahre 1831 während seines Aufenthaltes zu Baden bei Wien im

kräftigsten Mannesalter von 44 Jahren. Sein Leichnam ruht in der Wiener Kapuzinergruft.

Von den Mitgliedern des zweiten dermatologischen Kongresses kommen etwa sechzig über Einladung des Universitäts-Professors Dr. Ernst Schwimmer nach Budapest.

Unter den Ankommenen befinden sich: aus Paris: Hardy, Hallopeau, Foulard, Bartholemy Gaudier, Grand; aus Bordeaux: Dubrenith; London: Hutchinson, Malcolm Morris, Bringle, Radcliff, Croder, Bulmans Squire; Edinburgh: Janiesson, Hamilton Wipple; Liverpool: Buchmann; Neapel: De Amicis, Ducey; Mailand: Bertazzoli; Padua: Breda; Turin: Giletti; Athen: Joannu; Bukarest: Kalinoff; Kiew: Stoukovenoff; Odessa: Zenofsky; Breslau: Reisser; Wien: Kaposi, und zahlreiche aus Oesterreich und aus Deutschland.

Personalsnachrichten. Justizminister Desider Szilagyi ist heute hier eingetroffen und hat die Leitung seines Ressorts wieder übernommen. — Der Kaiserliche Korpskommandant Graf Lexell-Gyllenband ist, wie „M. Sirl.“ meldet, am Freitag bei einem Manöver gestürzt und hat sich die Schultergelenke verrenkt. Er wurde nach János gebracht, wo er das Bett hütet. — Der Abgeordnete Alexander Körösi liegt in seiner Wohnung krank darnieder. Sein Zustand ist nicht besorgnißerregend. — Anlässlich der Jubiläumstage in Komorn sind an Koloman Liska noch zahlreiche Glückwunschtelegramme eingelangt. So gratulirten telegraphisch: Gedeon Rádai (Nusse), Obergepan Andreas Kállay (Nyiregyháza), der Präses des Berliner Ungarvereines Dr. Joseph Horvát, Michael Földváry (Budapest), Gustav Degen (Budapest), Gustav Lauka (Groß-Beersdorf), die Großwardener isr.-orth. Gemeinde, Samuel Giczev (Budapest) u. A.

Militärisches Wettrennen. Das Offizierskorps und die Mannschaft des in Nagybánya garnisonirenden 1. Honvédhuzaren-Regiments veranstaltete daselbst gestern ein Pferderennen, welchem ein überaus zahlreiches Zuschauerpublikum anwohnte. In der Eröffnungs-Steepchase siegte das vom Eigenthümer Lieutenant Andor Abonyi gerittene Pferd „Druhá“. Das Pferd des Offiziers-Stellvertreters Stephan Lóthvárady wurde zweites, dasjenige des Offiziers-Stellvertreters Béla Kállay Drittes. Im Steepchase für Unteroffiziere erhielten die Sieger hübsche Preise. Dann folgte ein Jagdbrennen auf 4000 Meter Distanz, in welchem wieder Lieutenant Abonyi mit seinem „Desperat“ den ersten Preis davontrug.

Joseph Tamási †. Von der Todtenkammer des Kerepeser-Friedhofes aus, wohin man die Leiche Joseph Tamási's in der verflochtenen Nacht beifüßig aufbahng gebracht hatte, wurde heute Nachmittags der verstorbene Künstler unter großer Theilnahme seiner Kollegen, Freunde und Verehrer zu Grabe getragen. Der Sarg Tamási's war mit prachtvollen Kränzen bedeckt; außer der Direktion und dem Personal des Volkstheaters hatten auch der Intendant des Opernhauses und Nationaltheaters, die Direktion sowie das Personal des Nationaltheaters, die beiden hauptstädtischen Sommertheater u. v. A. Kränze auf die Bahre des heimgegangenen Künstlers gesendet. Zur Trauerfeier traf am Nachmittag das gesammte Personal des Volkstheaters mit dem Direktor Guba an der Spitze, unter Vorantragung einer Trauerfahne, vor dem Leichenhause ein; auch Frau Blaha war gekommen und die gefeierte Künstlerin begab sich sofort zur Bahre des todtten Kollegen, wo sie mit thränenden Augen ein silbes, andachtsvolles Gebet verrichtete. Zum Leichenbegängnisse hatten sich ferner eingefunden: die Mitglieder der Direktion des Landes-Schauspielervereines mit dem Ministerialrath Joseph Steffer an der Spitze, Bürgermeister-Stellvertreter Gerlóczy, der Präsident des „Otho“ Eugen Rákosi, József Bóth, Nationaltheater-Direktor Paulay, Frau Sidonie Rákosi und die Herren Rádai, Bizvári und Faludi vom Nationaltheater, Herr Verejs vom kön. Opernhaus u. c. Vor der vom Elisabethstädter Kaplan Bela Lóthfalussy befohrten Einsegnungs-Ceremonie wurde von dem durch Alexius Erkel dirigirten Volkstheater-Chor ein Trauerlied abgesungen, worauf der Sarg zum Grabe geleitet wurde. Und bevor man die irdische Hülle des Sängers in die Erde senkte, brachten die Kollegen mit dem Opernhaus-Mitgliede Alexander Verejs an der Spitze Tamási's Lieblingslied „Magasán repül a daru“ in ergreifender Weise zum Vortrage. Sodann trat der Schauspieler Emerich Szirmai aus offener Grab und widmete dem todtten Kollegen einen von aufrichtigem Gefühle besetzten, schwungvollen Nachruf. Dann versenkte man den Sarg in die Gruft und schweren Herzens ging die Trauergemeinde auseinander.

Wienenzuchtansstellung. Die aus Anlaß der XXXVII. Wanderversammlung der deutschen, österreichischen und ungarischen Bienenzüchter durch das Budapest Handelsmuseum und den Verein ungarischer Bienenzüchter zu veranstaltende Ausstellung von Produkten der Bienenzucht verzpricht den besten Erfolg. Eine solch' großangelegte Bienenzuchtansstellung wurde bisher weder im Inlande noch im Auslande arrangirt, da sich an derselben 320 ungarische und 50 ausländische Bienenzüchter mit circa 8000 Gläsern Honig und 30 Wien-

wohnungen und 2000 Flaschen Honigsprit, Honigwein, Honigligneur und Honigessig, sowie mit allen zur Bienenzucht nöthigen Maschinen und Geräthen betheiligen. Der überwiegende Theil der angemeldeten Ausstellungsobjekte ist bereits eingelangt. — Die Ausstellung, welche mit einem Markte verbunden ist, wird in dem für temporäre Ausstellungen reservirten Theile des Handelsmuseums (Industriehalle im Stadtwaldchen) abgehalten.

Ein nicht desinfizirter Defraudant. Der Instrumentenmacher Walter Preish ist aus Berlin am 2. d. nach Unterschlagung von 170 Mark flüchtig geworden und kam über München und Wien heute hier an. Er stellte sich selbst der Polizei, die ihn, da er nirgends desinfizirt wurde, erst zur Vorstehung des 5. Bezirks, dann zur freiwilligen Rettungsgesellschaft brachte, doch mangelte es bei diesen an Desinfektionsmitteln. (1) Man nahm daher diese Prozedur, so gut es ging, bei der Polizei vor und sperrete dann Preish in eine Zelle.

Witzschlag. Aus Großwarden wird uns unterm Heutigen telegraphisch: In Micske zündete der Blitz in der katholischen Kirche. Der Thurm wurde zerstört, die Glocken stürzten herab. Der Schaden beträgt 4000 Gulden.

Das Leichenbegängniß des verstorbenen Richters an der k. Kurie Labislav Szabó hat heute Nachmittags 4 Uhr im Kerepeser Friedhofe in Anwesenheit von zahlreichen Leidtragenden stattgefunden. Es waren u. A. erschienen: Theophil Szabó, der Präsident der k. Tafel Felty Szórdá, Oberstaatsanwalt Alexander Kozma, die Richter der k. Kurie und der k. Tafel korporativ, zahlreiche Advokaten u. c. Die Einsegnung vollzog der Elisabethstädter Kaplan Lóthfalussy.

An der Landes-Frauen-Industrieschule wurde heute das Schuljahr in feierlicher Weise eröffnet. Der schönen Feier wohnten die Präsidentin des Frauen-Industrievereines Hermine Verejs, ferner die Ausschussmitglieder, die Damen Franz Giróthy und Koloman Csiky, sowie ein sehr zahlreiches Publikum bei. Nachdem Direktor Michael Ámossy die Eröffnungsrede gehalten, richtete Frau Hermine Verejs an die Zöglinge eine Anrede, in welcher sie dieselben zum Fleiße ermunterte.

Weinlesefest. Der „Klub der Schriftsteller Budapests“ veranstaltet Sonntag, 18. d., in den Schmitzberger'schen Lokalitäten, Barosgasse Nr. 47, ein mit Tanz verbundenes Weinlesefest. Beginn 4 Uhr Nachmittags.

Aus der Petersburger Gesellschaft. Aus Petersburg telegraphisch: Der Bauteurminister Witte, welcher zweifellos der Nachfolger des Finanzministers Wjtschnegradski sein wird, vermählte sich zum Entsetzen der höheren Kreise mit einer aus Schanlen gebürtigen Getauften Südin, deren Ehe mit einem Beamten der Synod auflöste. Witte unterließ nicht, den Szar von der Herkunft der Braut zu unterrichten. Im „Graschdanin“ erschien bereits eine nicht mißzuverstehende Andeutung, daß die niederen jüdischen Klassen bedrängt würden, die intelligenten dagegen sich des größten Einflusses erfreuen, woran ausschließlich einflußreiche Russen die Schuld trügen.

Kontrollversammlung der Honvédtruppen. Der hauptstädtische Magistrat hat im Einvernehmen mit dem Honvéd-Districtskommando die Termine für die Kontrollversammlung der Honvédtruppen festgestellt. Dieselbe wird in der Waffenfabrik-Kaserne auf der Steinbrucherstraße täglich von 8 Uhr Morgens an abgehalten, und zwar in folgender Reihenfolge:

Für die Mannschaft des 1. Honvédinfanterie-Regiments: für die 1880—81er am 8. Oktober, für die 1882—83er am 9. Oktober, für die 1884—86er am 10. Oktober, für die 1887—89er am 11. Oktober, für die 1890—91er und den an den früheren Tagen Ferngebliebenen am 12. Oktober, für die Ende 1891 aus dem gemeinsamen Heere zur Honvédarmee Transferirten am 13. Oktober, für die Honvédinfanterie-Regimenter 2—4 am 14. Oktober, für die Regimenter 5—6 am 15. Oktober, für 7—8 am 16. Oktober, für 9—10 am 17. Oktober, für 11—12 am 18. Oktober, für 13—14 am 19. Oktober, für 15—16 am 20. Oktober, für 17—18 am 21. Oktober, für 19—20 am 22. Oktober, für 21—22 am 23. Oktober, für 23—24 am 24. Oktober, für 25—28 am 25. Oktober, für das 1.—5. f. ung. Husarenregiment am 26. Oktober, für das 6.—10. Husarenregiment am 27. Oktober, für die Mannschaften der k. f. Landwehr am 28. und 29. Oktober. Die Nachkontrollversammlungen werden in folgender Reihenfolge abgehalten: Für das 1. Honvédinfanterie-Regiment: für die 1880—83er am 13. November, für die 1884—88er am 14. November, für die 1889—91er am 15. November, für die Infanterie-Regimenter 2—8 am 16. November, für 9—14 am 17. November, für 15—20 am 18. November, für 21—28 am 19. November, für die f. ung. Husarenregimenter am 20. November, für die k. f. Landwehr am 21. November.

Im Sinne des neuen Wehrgesetzes haben auch jene Honvéds bei der Kontrollversammlung zu erscheinen, welche bereits im letzten Dienstjahre stehen.

Schulnachricht. Die Einschreibungen in die untere Handelschule im VI. Bezirk (Große Feldgasse Nr. 1) sind am 10., 12.—15. September von 3—5 Uhr Nachmittags.

Polizeinachrichten. Heute Morgens wurde in Neupest die Leiche des 15-jährigen Binderlehrburschen Karl Blazsek aus der Donau gezogen. Der Knabe ist am 4. d. während des Badens ertrunken. — In das Geschäft des Schnitwaarenhändlers Alexander

Donigspreis, Donigspreis, sowie mit allen...

Defraudant. Der Defraudant ist aus...

pardein wird pardein wird...

Industrieschule wurde Industrieschule...

Verfesselt. Aus Verfesselt. Aus...

Sonntagsgruppen. Sonntagsgruppen...

Sonntagsgruppen. Sonntagsgruppen...

Sonntagsgruppen. Sonntagsgruppen...

Sonntagsgruppen. Sonntagsgruppen...

Reinigung (Masiengasse 67) drangen heute...

Gerüstbau. Aus Agram wird...

Familien-Nachrichten. Herr Jakob Blau...

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen...

Im Etablissement Kenyeres und Reinitz...

„Tapolcsanyi“ ist der allerbeste und reinste...

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr...

Die Cholera.

Im Extravall des VI. Bezirks ist heute...

erscheine, daß ein Fall stärkeren Darm- und Magenkatarrhs vorliegt.

Laut einer gestern an den Vizegouverneur...

Das Marktinspektorat lenkte in einer Zuschrift...

Der Handelsminister hat, wie „Dr. G.“ mittheilt...

— In Folge der Nachricht, daß in Budapest...

Abends 9 Uhr hielten die am Westbahnhof...

Sitzung der Landes-Epidemiekommission.

Die Landes-Epidemiekommission hielt heute im Ministerium...

Aufstellung allgemeiner Gesichtspunkte für die von den Behörden...

Seinerzeit erklärt der Ministerpräsident, daß er von den Behörden...

Nachdem Vizegouverneur Földvári dem Ministerpräsidenten...

Sodann bezeichnete der Präsident als ersten Gegenstand der Tagesordnung...

Ministerialrath Dr. Leopold Groß theilte der Kommission mit, daß der Landes-Sanitätsrath...

Universitätsprofessor Dr. Fodor legte die Gründe auseinander, die ihn und die mit ihm...

Sanitätsrath Dr. Csátsary bemerkt, man dürfe nicht außer Acht lassen, daß die Häute...

Nachdem noch Oberphysikus Dr. Gebhardt, Dr. Wartha, Direktor Müller, Dr. Bertik, Dr. Kelti, Magistratsrath Haberhauer, Bela Tornay u. m. A. theils pro, theils contra...

Was die sonstigen aus Hamburg hier eingetroffenen Bahnsendungen betrifft, so sind dieselben bis zur Errichtung einer Desinfektionsanstalt in Budapest in plombirten Waggons zurückzubehalten...

Den zweiten Gegenstand der Berathung bildete das Verfahren, welches aus infizierten Gegenständen...

Dr. Leopold Groß und Sigmund Schrimpf schildern in eingehender Weise das diesbezüglich gegenwärtig befolgte Desinfektions-Verfahren.

Nach Dr. Fodor sind diese Sendungen a...

fährlicher als die Häute, weil die Ham- burger Briefe thätlich eher infizirt sein können und diese Substanzen eher zur Cholera-Aufnahme und Verbreitung geeignet sind.

Dr. Markusowitsch möchte, daß die Briefe mög- lichst einzeln desinfizirt werden. Im Uebrigen sei die beste Desinfektion die rationelle Lebensweise.

Nachdem noch Schrimpf bemerkt hatte, daß das projektirte Verfahren die Zustellung der Briefe sehr verzögern würde, forderte Graf Szapary die Kommissi- onsmitglieder auf, die Frage der Desinfizierung der Postsendungen zu studiren und ihm die Resultate später mitzutheilen.

Noch warf der Ministerpräsident die Frage auf, ob es nicht zweckmäßig wäre, den Waggonwechsel an der Grenze und das Umsteigen der Passagiere auch auf die Typographen auszudehnen.

Schließlich erklärte Graf Szapary zur Veruhi- gung eines Kommissionsmitgliedes, daß, wenn die Cholera bei uns auftreten sollte und unterwegs Ei- enbahnreisende abgesetzt werden müßten, dies mit mög- lichster Schonung und jedenfalls in der Weise ge- schehen werde, daß gleichzeitig längs der Eisenbahnen Krankenhäuser, Pflegeanstalten etc. errichtet werden hierauf schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Telegramme.

Großwardein, 9. September. (Privat-Tele- gramme.) Eine Frau, Namens Machler, aus Amerika über Hamburg kommend, wurde am hiesigen Bahnhofe angehalten und als cholera- verdächtig einer gründlichen Desinfektion unterworfen.

Wien, 9. September. Die Ballettänzerin Guzarek, die im Ausstellungstheater in der „Donauinsel“ großen Beifall errang, ist in Ham- burg während eines Gastspiels an Cholera erkrankt und auch gestorben.

Berlin, 9. September. (Privat-Tele- gramme.) Seit gestern sind elf neue Cholera-Erkrankungen vorgekommen, jedoch kein Fall von asiatischer Cholera.

Die gestern gestorbene Frau hatte sich bei ihrem Vater infizirt, der mit Hamburger Schiffen in Berüh- rung gekommen war und Ende August selbst an der Cholera gestorben ist. Sämmtliche Gewässer um Rüd- ersdorf (an der oberen Spree) herum sind amtlich für verunreinigt erklärt worden, nachdem dort dieser Tage ein Kahnfahrer an Cholera gestorben ist und seine Dejectionen in den See gerathen. In Rathenow an der Havel erkrankten drei und starben zwei Personen an asiatischer Cholera.

Berlin, 9. September. Die neuerdings erkrankte Frau ist gestern Nachmittags gestorben. — In der Stadtverordnetenversam- lung, welche einen Kredit von 300,000 Mark ein- stimmig bewilligte, nachdem der Sozialist Dr. S. Jabet noch weitergehende Wünsche geäußert, wiederholte Birchow die Veruhigung, daß hier keine Epidemie herrsche und daß eine umfangreiche Epidemie gar nicht zu befürch- ten sei; ferner, daß alle Vorkehrungen getroffen seien, um den Kampf mit der Seuche erfolgreich durchzuführen.

Hamburg, 9. September. Bis gestern Mit- tags wurden 393 Erkrankungen und 215 Todesfälle an Cholera gemeldet. Hievon ent- fallen 220 Erkrankungen und 141 Todesfälle auf gestern, während der Rest Nachmeldungen betrifft. Transportirt wurden gestern 147 Kranke und 92 Leichen.

Samburg, 9. September. Unter den Arbei- tern herrscht große Noth, da in Folge der Cholera an zehntausend Arbeiter keine Beschäf- tigung haben.

Lübeck, 9. September. Die Handelskammer kon- statirt, daß der Gesundheitszustand in Lübeck ein durchaus befriedigender sei. Seit dem 5. d. ist weder eine Erkrankung an Cholera noch ein Todesfall vorgekommen. Bis dahin zählte man im Ganzen 6 Erkrankungen, von welchen eine einen tödtlichen Verlauf nahm. Sämmtliche Cholera- fälle sind auf Einschleppungen aus Hamburg zurück- zuführen.

Paris, 9. September. Gestern sind in Paris und im Weichbilde von Paris 87 Erkrankun- gen und 62 Todesfälle vorgekommen. Der Minister des Innern beauftragte den Präfekten von Marseille, die Landung von aus cholera-

verdächtigten oder choleraverdächtigen Ländern kommen- den Auswanderern zu unter sagen. Paris, 9. September. Der Musikkritiker des „Gil Blas“, Victor Wilder, der auch die Text- bücher mehrerer Wagner'schen Opern ins Franzö- sische übersezt, ist unter choleraartigen Symptomen gestorben.

Savre, 9. September. Gestern wurden 11 Er- krankungen und 10 Todesfälle an Cholera konstatiert. Die letzteren betreffen bereits früher als erkrankt gemeldete Personen.

Petersburg, 9. September. (Privat-Tele- gramme.) Nach einer Meldung der „Vol. Kor.“ hat die gerichtliche Untersuchung gegen die Anstifter und Rädelshörer der in Juzowka ausge- brochenen Cholera-Tumulte ergeben, daß hiebei 180 Läden, 12 Schänken, 7 Häuser und eine Synagoge angezündet und geplündert wurden. Der Gesamtschaden beträgt 1,500,000 Rubel. Von den Tumultuanten wurden 23 getödtet, 5 schwer ver- wundet, 1 vermißt und 7 kamen in den Flammen um. Demnächst beginnen die Prozesse gegen die Anstifter der Tumulte in Astrachan, Saratow, Potrosk, Kholmink, Juzowka und Tschkent. An- geklagt sind mehrere hundert, als Zeugen vorgeladen mehr als tausend Personen.

Theater, Kunst und Literatur.

* Das Präsidium der Wiener Theater- ausstellung hat Eugen Hubay eingeladen, während des Gastspiels des Nationaltheaters mit sei- nem Quartett ein Konzert zu veranstalten. Die Er- ledigung der Angelegenheit hängt von der Zustimmung David Popper's ab. Eugen Hubay wird gelegentlich des Ausstellungsconcertes der Philharmoniker einige seiner Kompositionen selbst dirigiren.

* Aus Berlin wird gemeldet: Barnay hat sämmtlichen Mitgliedern des „Berliner Thea- ters“ mitgeteilt, daß er mit Ende der Saison 1892 die Direktion niederlegen werde. Er gebe diese Nachricht so früh, damit die Künstler, die ander- weitige Engagementsanträge erhalten, Zeit zur Ver- schlussfassung haben.

Offener Sprechsaal*)

Natürliches Marienbader Brunnen-Salz (pulverförmig und kristallförmig), analysirt von Prof. Dr. Ernst Ludwig. Erfolgreich bei Krankheiten des Magens, Darmes und der Leber, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Selttseligkeit, Verletzung der inneren Organe und den störenden Folgen derselben. Nur echt in Flacous oder doñirt in Karions mit beigedruckter Schutzmarke. Marienbader Brunnen-Pastillen gegen Sodbrennen, saures Aufstoßen, Magen- druck, trägen Stuhlgang, Hämorrhoidalleiden u. s. w. In Original-Schachteln. In allen Mineral- wasser-Handl., Drog. und Apotheken erhältlich. Salzsudwerk Marienbad (Böhmen).

Charlotte Hoff (Wollner), Nyitra, Armin Klein, Losoncz, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten Stel Funf, Leopold Steinitz, Palanka, Verlobte.

Nicht nur allein in Frankreich ist das Santal Widy allgemein bekannt; Reisende, die alle Theile der Welt umher erforschen, haben dasselbe überall gefunden und gibt es kein Nest, wo das Santal Widy nicht Ein- gang gefunden hätte. Aber selbst die farbigen Menschen- rassen kaufen die Santal-Kapseln mit der größten Vor- sicht und weisen zehnmal Flacous zurück, wenn sie sich durch die Etikette nicht die vollste Ueberzeugung verschafft haben, daß sie es nicht mit Verfälschungen deutscher Her- kunft zu thun haben. Auf jeder Kapsel ist der Name Widy zu lesen. Erhältlich in Budapest in der Apotheke des Josef v. Zórák, Königsstraße Nr. 12.

Tief unter dem Einkaufspreis

werden bis Ende September verkauft: Seidenstoffe, glatt und desiniert; Samme und Peluche; Bänder, glatt und Modifarben; Spitzen und Spitzenstoffe; Passementerie etc. bei Lefkovits & Káry, Budapest, V., Gizella-ter 4. szám. Provinz-Aufträge werden prompt und billigt effectuirt.

Fabrikslokalität in Budapest oder Strecke Budapest-Wien an der Wasser- straße zu mieten gesucht. Vorhandene Dampfmaschine bevorzugt. Gest. Offerte unter „B. C. 5129“ an Haasen- stein & Vogler (Paulus & Co.), Budapest

*) Für diese Anreiz ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Für die Mezöhegyeser Zuckerfabrik wird zum sofortigen Eintritte ein sachthätiger Weisworen-Magazinier gesucht. Offerte sind an die Direktion der Aktien-Gesell- schaft für landwirthschaftliche Industrie in Budapest, Nador-utca 11, zu richten.

Dr. Josef Winter, Spezial-Arzt für Blasenleiden. Ordniert von 10-4 Uhr. IV., Kishid-utca 9, Ecke Váci u. Kishid-utca.

Telegramme. Die Festtage in Genua.

Genua, 8. September, Mitternacht. Das Kö- nigspaar traf mit den Prinzen um drei- viertel 10 Uhr Abends im Theatergebäude ein, auf der Einfahrt von der angesammelten Menschenmenge mit unaufhörlichen Zurufen begrüßt. Der Aufführung der Oper „Dibello“ wohnten die Minister, das diplomatische Korps, die Admirale und Offiziere der fremden Gesandtschaften, die Behörden und ein zahl- reiches Publikum bei. Der Eintritt des Königs- paares ins Theater gestaltete sich zu einer länger dauernden Ovation. Alle Anwesenden erhoben sich, die Damen schwenkten die Sacktücher. Da die vor dem Theater angesammelte Menge unaufhörlich jubelte, begab sich das Königspaar auf die Terrasse, um derselben zu danken. Contre-Admiral Freiherr v. Spauß in einer Loge im zweiten Range; die Offiziere des österr. Reichs-ungar. s. Ges. w. d. b. s. nahmen die ihnen von der Municipalität angebotenen Fauteuils ein. Um 11 Uhr 15 Minuten verließ das Königspaar das Theater unter erneuerten stürmischen Ovationen des Publikums. Trotz des seit drei Viertel 11 Uhr strö- menden Regens, welcher der Illumination ein Ende gemacht hatte, harrete die Menschenmenge aus, um das Königspaar zu affluiren.

Genua, 9. September. Der König und die Königin in Begleitung der Prinzen und der Minister besichtigten heute Vormittags 9 Uhr die Ausstellung. Dieselben wurden von dem Ausstellungscomité und den Vertretern des Parlamentes und der Behörden empfangen und von der auf dem Ausstellungsplatze angesammelten Volks- menge lebhaft begrüßt. Die Majestäten durchschritten vorerst die die amerikanische Abtheilung enthaltende Galerie, sodann die Galerie der Arbeit, die der Weinkultur und der Metallurgie gewidmeten Räum- lichkeiten und die katholische Spezialgewerbeaus- stellung. Bei der Besichtigung der Ausstellung der katholischen Missionen wurden die Majestäten von dem Erzbischof von Reggio in über- aus herzlicher Weise begrüßt. Bei der Besichtigung des patagonischen Dorfes überreichten arakanische Eingeborene der Königin mit einer Begrüßungsansprache ein gesticktes Kissen. Nach Besichtigung der griechischen und geologischen Samm- lungen verabschiedeten sich die Majestäten in herz- licher Weise von dem Erzbischofe und verließen um 11 Uhr 20 Minuten die Ausstellungsräumlichkeiten und begaben sich unter fortwährenden Ovationen der Bevölkerung in das Palais. Die Majestäten drückten vor dem Verlassen der Ausstellung dem Präsidenten ihre hohe Befriedigung über das Ge- lingen der Ausstellung aus und versprachen, vor ihrer Abreise der Ausstellung noch einen längeren Besuch zu machen.

Genua, 9. September. Admiral Rienier wurde mit seinem Stabschef und den Kommandan- ten der französischen Kriegsschiffe um 2 Uhr Nach- mittags in Hofequipagen nach dem Palais geführt, vor dessen Eingang eine Kompagnie Infanterie mit Fahnen und Musik die Ehrenbezeugungen leistete. Auf der Treppe und im Antichambre leisteten Küras- siere die Hommours. Der König, welcher von dem Kronprinzen, dem Herzog von Genua, dem Grafen von Turin, dem Konseilspräsidenten, den Ministern des Innern, der Marine, des Krieges, der Justiz, der Posten und des Unterrichts, sowie von seinem Civil- und Militärhofsstaate umgeben war, richtete dem sich tief verneigenden Admiral die Hand, worauf dieser an den König folgende Ansprache hielt:

„Sire! Der Präsident der Republik hat mir die Ehre erwiesen, mich zu beauftragen, Ew. Maje- stät in seinem Namen zu begrüßen und Ihnen seine Wünsche für das Glück Ew. Maje- stät und der königlichen Fam- lie zu überbringen. Indem ich Ew. Maje- stät das Schreiben des Präsidenten der Republik überreiche, bitte ich den Ausdruck meiner ehrfurchtsvollen Hul- digung annehmen zu wollen.“ Der Admiral über- reichte nunmehr das Schreiben Carnot's, welches den Wünschen für das Glück des Königs, der königlichen Familie und das Gedeihen Italiens Ausdruck gibt.

Der König, das Schreiben entgegenneh- mend, erwiderte mit folgenden Worten: „Die Begrüßung und die Wünsche des Präsidenten der französischen Republik, mit deren Ueberbringung Sie beauftragt wurden, wird von mir und meinem Volke hoch gewürdigt. Indem Ihre Regierung Sie bei einem so feierlichen Anlasse mit dieser Mission betraute, hat sie uns den Beweis einer Freundschaft gegeben, welche uns

TIRGRAM

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wer seine Wohnung von jedem Ungeziefer rein haben will, verwende nichts Anderes als die seit Jahren bekannte Tirgram-Präparate, und zwar **TIRGRAM-TINKTUR** zur gänzlichen Ausrottung von Wanzen und Brut in Flaschen à 20-40-60 Kr., 1 Literflasche 2 fl. 50.

TIRGRAM-PULVER gegen Schwaben, Mücken, Flöhe und alle Pflanzen-Insekten in Dosen à 15-30 Kr., 1 fl. 50 Kr., 2 fl., 3 fl. und 4 fl. Tirgram-Excite, giftfreies Mittel zur Vernichtung von Ratten und Mäusen. Preis per Dose 1 fl. Zu haben in allen Gemischt-, Farb- und Spezereiwarenhandlungen, Apotheken und Droguerien hier sowie in der Provinz. Haupt-Depot: Tirgram-Társaság, Budapest, Wurm-utca 5. Für Budapest stehen geübte Arbeiter zur Verfügung, die ganze Wohnungen von Wanzen reinigen. Auch werden Jahres-Abonnements von uns übernommen.

Billigster Möbel-Preiscourant.

Schlafzimmer. 2 Chiffone, 1thürig, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschkasten, 1 Spiegel 85 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2thürig 2 Betten, 2 Nachtkästen 1 Waschkasten, 2thürig, 1 Spiegel 100 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, 1 Spiegel 115 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, 1 Spiegel 140 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschtisch, 1 Spiegel n. Mar- mor 180 fl.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschtisch, 1 Spiegel 240 fl.
Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Sessel 125 fl.	Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Sessel 160 fl.	Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Sessel 170 fl.	Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 1 Tisch, 6 Sessel 240 fl.	Salon. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konfol, 1 Spiegel 130 fl.	Salon. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konfol, 1 Spiegel 125 fl.
Salon. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konfol, 1 Spiegel 120 fl.	Salon. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Spiegel 175 fl.	Schreibzimmer. 1 Schreibtisch, 1 Fauteuil, 1 Ottoman, 1 Bücherständer 70 fl.	Tapezirte Möbel. 1 Teppich-Divan 60 fl., 1 Ottoman, Bourvet 36 fl., 1 Divan 30 fl., 1 Ruhebett 24 fl., 1 Garnitur Crepp 66 fl.	Tapezirte Möbel. 1 Garnitur, 1 Konfol und Spiegel, 1 Tisch, fein Gold- und Sei- den-Überzug 300 fl.	Tapezirte Möbel. 1 Garnitur, 1 Konfol und Spiegel, 1 Tisch, Peluche- Überzug, Aufhänger, Kom- mode 280 fl.

Reiche Auswahl in einfachen bis zu feinsten Tischler- u. Tapezierer-Möbeln in feinsten Ausführung. **Dósa Kálmán,** hauptstädt. Tischler- u. Tapezierer-Möbel-Niederlage, Budapest, Erzaébet-ter Nr. 18, Ecke Sas-utca. Illustrierte Preis-courante gratis und franko.

Für den Ankauf von Ital. Weinen

jeder Art wende man sich an **Luigi Barbangelo**, langjähriger Cnotekniker der ital. Regierung in Paris und Brüssel, Salita Tarfia 65, Napoli.



Dr. Feix Feix's Schweizer Haar-Elixir

nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den ersten Rang ein. Es besitzt zwar nicht die Eigenschaften, an Stellen, wo über- haupt keine Haarwurzeln vorhan- den sind, Haare zu erzeugen - (denn ein solches Mittel gibt es nicht, wenn schon dies von manchen andern Mitteln in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) - wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, daß das Ausfallen des Haares in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgehoben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche prakti- sche Versuche erprobt und fest- gestellt ist.

Dr. Feix's Schweizer Haar-Elixir befördert in kur- zem und kurzer Zeit den Haarwuchs, so daß selbst 17jährige Jünge- linge nach kurzem Gebrauche den schönsten Bart und Schnurrbart erhalten können, worüber Zeugnisse von Anerkennungs-schreibern vor- liegen. Außerdem verhindert Dr. Feix's Schweizer Haar-Elixir das Grauen der Haare und verleiht diesen bis ins hohe Alter einen jugendlichen, natürlichen frischen Glanz, enthält dabei Feinheit der Gesundheit un- genehme schädliche Stoffe. Für vollen, unbedingten Er- folg wird garantiert, eben der Be- trag sofort zurückbezahlt. Preis 1 fl. Fiegel fl. 1.20 1 gr. Fiegel fl. 2.-. Versandt nach der Provinz mittelst Nachnahme; bei vorze- riger Einzahlung des Betrages sendet franco die Schweizer Haar-Elixir- Hauptniederlage für Ungarn: Budapest, IV., Keeske- meti-utca 8. 25.

Wichtig für Haushaltungen, Hotels und Anstalten ist die



Reichenfeld'sche **Negatorin**-Fussbodenglanzpaste, weltbekannte Spezialität für Parquetten und alle Arten harter Fußböden. 1 Kilo-Dose für zwei Zimmer 1 fl., 1/2 Kilo-Dose für ein Zimmer 55 Kr. Reichenfeld'scher **amerik. Lack**, unübertrefflich für weichgedielte Fußböden, ferner für alle aus Holz, Blech und Eisen verfertigte Gegenstände so auch zum Glanzanstrich von Wandtheilen. 1 Kilo-Dose 1 fl. **Reichenfeld Nathan**, Fabrik-lager: Theresienring Nr. 1.

Wagenfett, und alle sonstigen Schmiermaterialien, auch Oele; **wasserdichte Decktücher** und Rohplachen; **Lederfett**, Ia. Vaseline, Waffenfett, Hustsalbe; **Schuhwische**, Pech und Thran; **Karbolium**, karbolhauren Kalk, Dachpappe u. Theer empfiehlt in bekannt vorzüglichster Qualität und zu billigsten Fabrikspreisen **BERNHARD DEUTSCH**, erste ungar. Wagenfett-, chem. Produkten- u. wasserdichte Decktücher-Fabrik, Budapest, Kispest (früher äußere Waignerstraße). Telefon-Verbindung.

PROMESSEN

auf

Wiener Lose, Haupttreffer fl. 200.000. Ziehung schon am 1. Oktober. 4 -

Theiss-Lose, Haupttreffer fl. 100.000. Ziehung schon am 1. Oktober. 3 -

Beide zusammen nur fl. 6.25. 7 -

Beimel Lajos, Bankgeschäft, Administration des «Sorsolási Közlöny», Budapest, IV., Kecske-méti utca 6. sz.

Kundmachung.

Das zur Konkursmasse des **Groß-Schlagendorfer Kaufmannes Josef Kemner** gehörende und auf 4324 fl. 45 Kr. geschätzte gemischte **Waarenlager** sammt **Gewölbeinrichtung** wird im Ganzen gelegentlich der am 23. September l. J., Vormittags 11 Uhr, in Groß-Schlagendorf (Zipser Komitat) abzuhaltenden **Vizitation** verkauft werden. Schriftliche, mit 100 fl. ö. W. Reuegeld versehene Offerte werden bis zum Beginn der Vizitation angenommen. Das Waarenlager kann am 11. und 18. September l. J., Vormittags 9 Uhr, in Groß-Schlagendorf besichtigt werden. Das Abschlagsrecht behält sich der Gläubiger-ausschuß vor. **Poprád, am 4. September 1892.** **Johann Kulman,** Konkursmasse-Kurator.

PAX WANZEN-VERNICHTUNGS-ESSENZ.

!die beste der Welt!

wirkt vernichtender, als die stärksten Gifte

HAUPTNIEDERLAGE: in der Droguerie **ZUR SCHLANGE** **CARL DETSINYI** BUDAPEST, V., Badgasse 10.

Gegen die Cholera!

SCHMIDEK & GRÜNSTEIN, Budapest, V., nádor-utca 30. Beste Bezugsquelle für: **Karbonsäure**, roh und kristallisiert, 100°; **Karbolpulver**, phenylsauerer; **Chloralk**, **Eisenvitriol** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. **Desinfektion!**

Gesucht Korrespondent

ungar., deutsch, selbständiger, starker Arbeiter, welcher die Verhältnisse **Ungarns** kennt und im Grundbuch- und Katasterwesen vollkommen bewandert ist. **Gehalt 1000 fl.** Nur verlässliche, erste Kräfte wollen Nachweise über bisherige Thätigkeit einreichen an die **Budapesti hatóságilag engedélyezett Ingatlan és Jelzálog-Porgalmi Intézet,** Budapest, Váci-körút 39. szám.

Feltene Gelegenheit.

Wegen Ueberfiedlung meines seit 26 Jahren bestehenden Geschäftes werden, um die großen Ueberfiedlungskosten zu eriparen, meine auf- gehäuften Waaren in **zierlich und schön ge- arbeiteten** **TAPEZIERER- und Holzmöbeln,** ebenso **Teppiche, Stoffreste** und **Auslage-Möbelstücke** zum **Anschaffungspreise** verkauft. **D. KARDOS,** Tapezierer, Dekorateur und Holzmöbel- Fabrik-Niederlage, 50135 Budapest, V., Palatingasse 6.

HOTEL KREID.

Restauration mit Wiener Küche. Pilsenerbier aus dem bürgerlichen Brauhaus. - Vorzügliche Oester., Tirol. und Ausländischer Weine. **Innsbruck, Hotel Kreid.** 200 Schritte vom Bahnhof entfernt. Voll- ständig neu mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Omnibus am Bahnhof. Civile Preise. Fahrstuhl (Lift). Ermäßigung für Geschäftsfreisende.

Ung. Eisenmöbel - Industrie

WOLF SOMA, Budapest, Dorotheagasse Nr. 2, liefert solid und billig: Eisenbetten von 6 fl., tapeziert 14 fl. Kinderbetten 10 fl., mit Wade 20 fl. Drahtmatten 10 fl., Waschtische 4 fl. **Illustr. Preis-courant gratis.**

Gerichtshalle.

(Krida.) Der vor drei Jahren mit namhaften Passiven in Konkurs gerathene hiesige Kurzwaarenhändler Bernhard Leitersdorfer wurde heute vom Budapester kön. Gerichtshof wegen Kridavergehens zur Verantwortung gezogen, weil er als protokollierter Kaufmann es unterlassen hat, regelmäßig Bücher zu führen und alljährlich Bilanz zu machen.

(Eine Diebstahls.) Vor zwei Wochen begann vor dem hiesigen Gerichtshof — wie wir damals berichteten — die Schlussverhandlung gegen eine aus acht Mitgliedern bestehende Diebstahlsbande, welche etwa zweihundert kleinere, in der Hauptstadt begangene Diebstahle nachgewiesen waren.

(Die Verlassenschaft des Neutraer Bischofs.) Die beiden Schwestern des verstorbenen Bischofs von Neutra, August Roskoványi, die Frauen Ignaz Desjoseffy und Ernst Kovács, sowie die drei Kinder einer dritten Schwester, der Frau Ludwig Szantán, haben an den Kultusminister des dringliche Gesuch gerichtet, feststellen zu wollen, daß die Genannten in allen Städten des Verlassenschaftsverfahrens das Einmischungsrecht besitzen, demzufolge unter Mitwirkung eines von den Petenten zu wählenden Sachverständigen eine neue Schätzung und Inventaraufnahme stattfinden müsse.

Das Duell Brodzki-Dr. Medvei.

Am 4 Uhr Nachmittags wurde die Verhandlung fortgesetzt. Der Vorsitzende verlas die Strafanzüge des Eugenius Brodzki an die Staatsanwaltschaft, in welcher er den Dr. Medvei der Entführung seiner Frau beschuldigt, sowie die Aussagen des Eugenius Brodzki vor dem Untersuchungsrichter.

Büßerin, obwohl ihr schwarzes Auge viel Feuer verrieth. Sie wird beieidet.

Var. hat Ihr Mann Ursache gehabt, auf Dr. Medvei eifersüchtig zu sein? — Zeugin: Ja. Frau Brodzka erzählt nun eingehend die Entstehungsgeschichte und die Entwicklung ihres Liebesverhältnisses zu Dr. Medvei. Nach dem Tode ihres Kindes sagte sie der Frau Biemedzka (Schwester des Angeklagten), sie brauche einen Freund, einen Liebhaber. Frau Biemedzka veranlaßte und vermittelte die Korrespondenz zwischen den Liebenden.

7. September.

Die Zeugin Frau v. Brodzka erzählt, der Kardinal-Fürstbischof Dunajewski von Krakrau habe ihr den Eintritt in ein Kloster unter der Bedingung gestattet, daß ihr Gatte hiezu seine Einwilligung geben werde. Die Verwandten würden es lieber gesehen haben, wenn sich Frau v. Brodzka mit ihrem Mann ausgetrennt hätte; sie hat daher den Pfarrer Balanowski, die Verheirathungsversuche zu erneuern.

Der Kapitalist.

Budapest, 9. September. * (Budapester Börsewoche.) Die Tendenz der Börse blieb während des ganzen Verlaufes der Woche ziemlich fest, der Verkehr hielt sich aber in engen Grenzen. Von den auswärtigen Börsen fehlte jede Anregung, Berlin war sogar in den letzten Tagen ziemlich stau, da die amtlichen Ziffern über die Verheerungen, welche die Cholera in Hamburg angerichtet, verstimmt.

minister binnen Kurzem mit dem Rothschild-Konjorium neuerdings in Verhandlungen über die mit der Valutaregulierung in Zusammenhang stehenden großen Finanzgeschäfte treten werde, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden; trotzdem hielten sich die Aktien der Banken ziemlich gut. Anhalten der Nachfrage begegnete ungarische Goldrente, welche zu steigenden Kursen gekauft wurde.

(Wiederaufstellung in Chonghse.) Aus Chonghse, 8. September, wird uns geschrieben: Vizegouverneur Zalar eröffnete heute die vom landwirtschaftlichen Verein des Heveser Komitats arrangirte Viehausstellung. Ausgestellt wurden Pferde, Ochsen, Kühe, Schafe, Schweine; es waren veritable Musterstücke zu sehen.

(Insolvenz in Böhmen.) Der Mühlenbesitzer Joseph Dürk in Sirelhositz (Böhmen) ist mit Passiven im Belaufe von mehr als 200,000 fl. insolvent. Er bietet einen Ausgleich von 35 Prozent in Noten. Die Wiener Getreidebranche ist blos mit 20,000 fl. betheilig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 9. September. Der Verkehr war auch heute belanglos; Eisenbahnaktien gedrückt, Renten fest, Kreditaktien wenig verändert. In Lokalpapiere kamen nur wenige Schlüsse vor. Vormittags wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 314.70 bis 315.20, ungarische Kreditaktien zu 360.75 bis 361.25, vierprozentige ungarische Goldrente zu 112.10 bis 112.30, Rima-Murányer zu 193 bis 193 1/2, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 296 1/2 bis 297 1/2, Südbahn-Aktien zu 98.50 bis 97.

wende nichts An und war 20-40-60 fr., 4 15-30 fr., zur Vernichtung allen Gemüths, hier sowie in m-ucoza 5. Für gen von Wanzen kommen.

en Ankauf von Weinen wende man sich an angelo, langjähriger ter der ital. Regie, Paris und Brüssel, Carfia 65, Napoli.



Waisch's Schweizer ar-Elixir

er allen gegen das der Haare, sowie zur und Kräftigung des empfohlenen Mitteln den ersten Rang ein. er zwar nicht die Ge- an Stellen, wo über- Haarmangel vorhanden ist, so erzeugt es neues Mittel gibt es schon die von manchen in den Zeitungen behauptet wird. — Haarf: es die Kopfhaut parnurseln derartig, daß fallen des Haars sehr auffällt und sich meist, so lange die, nicht abgefallen sind, entwickelt, wie dies jahrelange prakti- che erprobt und (sch-

Waisch's Schweizer zur Beförderung in Haut- bei den Baarwaisch, die spärliche, Fing- fungen Gebrauch den Bart und Schenkelhaar, morherzuwendende Fennungsgeschreiden vor- herdem verhalten Dr. Schweizerhaar-Elixir werden der Haare und len bis ins späte Alter embliden, natürlichen stans, enthält dabei der Gesundheit ist- abliche Stoffe. ollen, unbedingten Ge- vorant, event. der Be- anzeige Nr. 1.20 fl. Kiesel fl. 2.00 gr. Kiesel fl. 2.00 er nach der Brod- achahme; bei dorge- endung des Betrages der franco die ger Haar - Elixir- berlage für Ungarn: st. IV. Keeske- m-ucoza 8. 25.

heit. mit 26 Jahren am die großen, meine auf- und schön ge-

RER- eln, freste tücke eise verkauft. DOS, Polzobel- 50135 gasse 6

zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 75 fr., 200 Mtr. 78 R., 200 Mtr. 77.5 R. und 200 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 72 1/2 fr., 300 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 76.5 R. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 76.5 R. zu 7 fl. 45 fr., 100 Mtr. 76 R. zu 7 fl. 55 fr., 100 Mtr. 75.5 R. zu 7 fl. 50 fr., 100 Mtr. 75.5 R. und 100 Mtr. 75 R. zu 7 fl. 50 fr., 700 Mtr. 76 R. zu 7 fl. 60 fr., 500 Mtr. 77 R. und 300 Mtr. 77.3 R. zu 7 fl. 75 fr., Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 81 R. zu 8 fl., 100 Mtr. 80.4 R. und 100 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 95 fr., 100 Mtr. 80 R. zu 8 fl., 100 Mtr. 77.3 R. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 65 fr., 100 Mtr. 76 R. zu 7 fl. 55 fr., 300 Mtr. 77.8 R. zu 7 fl. 80 fr., Alles per drei Monate. — Weihenburger: 1600 Mtr. 76.5 R. zu 7 fl. 55 fr., 600 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 80 fr., Beides per drei Monate. — Hartaer: 1500 Mtr. 76.7 R. zu 7 fl. 55 fr., per drei Monate. — Obertheier: 100 Mtr. 82.5 R. zu 8 fl. 7 1/2 fr., per drei Monate. — Donau: 1200 Mtr. 75.8 R. zu 7 fl. 45 fr. — Banater: 200 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 50 fr., 200 Mtr. 78 R. und 200 Mtr. 77.8 R. zu 7 fl. 60 fr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 70 fr., 200 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 55 fr., 200 Mtr. 77.2 R. zu 7 fl. 50 fr., 400 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 45 fr., 600 Mtr. 77.5 R. zu 7 fl. 60 fr., 800 Mtr. 75.2 R. zu 7 fl. 42 1/2 fr., Alles per drei Monate. — Tolnauer: 200 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 70 fr., per drei Monate. — Walaichischer: 300 Mtr. 76 R. zu 6 fl. 65 fr., transitio, 100 Mtr. 76 R. zu 6 fl. 60 fr., 400 Mtr. 76 R. zu 6 fl. 35 fr., 100 Mtr. 75 R. zu 6 fl. 50 fr., per drei Monate.

Termin e tendirten flau. Geschlossen wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu 7 fl. 33 fr., 7 fl. 26 fr. und 7 fl. 27 fr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 70 fr., 7 fl. 62 fr. und 7 fl. 64 fr., Mais per September-Oktober zu 4 fl. 79 fr. und 4 fl. 77 fr., Mais per Mai-Juni 1893 zu 5 fl. 21 fr. und 5 fl. 18 fr., Hafer per Herbst zu 5 fl. 41 fr. und 5 fl. 33 fr., Hafer per Frühjahr zu 5 fl. 66 fr., 5 fl. 61 fr. und 5 fl. 63 fr. — Nachmittags wurde Weizen per Herbst zu 7 fl. 28 fr., 7 fl. 26 fr. und 7 fl. 27 fr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 65 fr., 7 fl. 63 fr. und 7 fl. 65 fr., Mais per September-Oktober zu 4 fl. 78 fr. und 4 fl. 80 fr., Mais per Mai-Juni 1893 zu 5 fl. 19 fr., 5 fl. 17 fr. und 5 fl. 19 fr., Hafer per Herbst zu 5 fl. 36 fr., Hafer per Frühjahr zu 5 fl. 62 fr. geschlossen. Abends blieben: Weizen per Herbst 7 fl. 26 fr. bis 7 fl. 27 fr., Weizen per Frühjahr 7 fl. 64 fr. bis 7 fl. 65 fr., Mais per September-Oktober 4 fl. 78 fr. bis 4 fl. 80 fr., Mais per Mai-Juni 1893 5 fl. 18 fr. bis 5 fl. 20 fr., Hafer per Herbst 5 fl. 35 fr. bis 5 fl. 37 fr., Hafer per Frühjahr 5 fl. 61 fr. bis 5 fl. 63 fr.

Produktengeschäft. Die Tendenz für Fettwaare war unverändert, Schweinefett zu 51 fl. 50 fr., 30 Kilogramm schwerer Tafelspeck zu 47 fl. 50 fr. und dreifüßiger zu 48 fl. geschlossen. Pflanzen und Pflaumenmus steigend; per Oktober-November wurden bosnische 100füßige zu 19 fl. 64 fr., 85füßige zu 21 fl. 42 fr., serbische Wancewaare 17 fl. 85 fr. bis 18 fl. 30 fr., 100füßige zu 19 fl. 64 fr. bis 20 fl. 9 fr. geschlossen. Von Pflaumenmus per September-Oktober wurde slawonisches zu 19 fl. 50 fr. in Verkehr gebracht.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen: Qual. Banater: 76 R. fl. 7.25-7.35 fl. 7.5-7.45 77 " " 7.30-7.50 " 7.40-7.60 78 " " 7.45-7.55 " 7.55-7.65 79 " " 7.60-7.70 " 7.70-7.80 80 " " 7.65-7.85 " 7.75-7.95 81 " " 7.75-7.90 " 7.85-8.00 81 " " 7.85-7.95 " 7.95-8.05

Table with 2 columns: Qual. Bester Boden and Weihenburger. Lists various grain types and their prices in fl. and fr.

Table titled 'Wasserstand' (Water Level) for 9. September. Lists water levels in centimeters for various locations like Donau, Breßburg, Romoni, etc.

Advertisement for 'MEIDINGER-OFEN' (Meidinger Stoves) by H. Heim, located in Budapest, Thonethof. Includes text about quality and contact information.

Advertisement for 'GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen' (Rubber specialties and fish bladders) by Ignatz M. Rothhauser, located in Budapest, Königsstraße 6.

Advertisement for 'Entreprise des pompes funébres' (Funeral services) and 'Grabmonumenten-Fabrik' (Gravestone factory) by Kerepesi ut Nr. 33, Petöfiplatz Nr. 2.

Advertisement for 'Fischer & Heidelberg' (Chemical factory) featuring 'Desinfektionsmittel' (Disinfectants) for various uses.

Advertisement for 'J. PRINDL' (J. Prindl) featuring 'Geheime Krankheiten' (Secret diseases) and 'Seit-Methode' (Side method) for medical treatments.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' (Budapest Stock Exchange Rates) for 9. September. Lists various stocks, bonds, and exchange rates with columns for 'Geld' (Cash) and 'Waare' (Goods).

Advertisement for 'Cognac-Spezialitäten' (Cognac specialties) by F. Courvoisier & Curlier frères, Hof-Lieferanten in Cognac.

Advertisement for 'Geheime Krankheiten' (Secret diseases) by A. Besenbek, featuring 'Heilmethode' (Healing method) for various ailments.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 10. September 1892.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11.

NEMZETI SZINHÁZ.

Havi bérlet 9. szám.
A szeleburdi,
 vagy: Mindent roszkor.
 Viglato 5 fe von. Irta Molière.
 Les e Pandolfe fia Zilahi
 Cé o Fái
 Mascariile Vizvári
 Hippolyto Boer
 Anselmo Egressy
 Trufaldin Sina
 Pandolfe Páter
 Léandre Horváth
 André Dezső
 Kezdet 7 órákor.

Népszínház.

A madarász.
 Operette 3 felv. Zenejét szerzette Zeller Károly.
 Mária, fejedelemsé Ledófszky
 Adelaide, bárónő Csatai
 Mimi, grófnő Vedres
 Csörzsi báró Solymosi
 Szaniszló gróf Dárdai
 Ádám, madarász Vidor
 Postás Miksa Komáromi
 Schnock, bíró Ujvári
 Laskó Kassai
 Kaskó Tollagi
 Kezdet 7 órákor

Der Theaterzettel für die Arena im Stadt- waldchen und Christinenstädter Arena befindet sich auf Seite 12.

Erstes hauptstädtisches SOMMER-ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.
Heute grosse Vorstellung.

Auftreten Bill & Will, Clowns-Comiques mit ihrem urkomischen Gesel, ferner 3 Freres Guido in ihren exzentrischen Musik-Novitäten, der ausgezeichneten Akrobaten Brothers Revelle, Auftreten der berühmten Amerikaner Miss Kennedy und Mr. Lorenz in ihren geheimnisvollen Experimenten auf dem Gebiete der Suggestion! Während Miss Kennedy mit verbundenen Augen auf der Bühne steht, befindet sich Mr. Lorenz im Zuschauerraum. Mag nun das geehrte p. t. Publikum dem Mr. Lorenz irgend einen Gegenstand, ein Lied, eine Melodie aus irgend einer bekannten Oper oder Operette zuflüstern oder irgend eine Handlung verlangen, sofort thut Miss Kennedy das Gewünschte, und zwar ohne daß Mr. Lorenz auch nur ein einziges Wort spricht. **Wort spricht.** **Ueberraschend!**

Der große Khalif.

Großes orientalisches Märchen-Singspiel von Karl Somoff. Musik von Pietro Riso.

Sarun al-Naschid, Khalif von Arabien Fr. Carola
 Ben Eba, sein Großvater Herr Müch
 Duett-Ginlage, komponirt von Wilhelm Rosenzweig, vorgetragen von Fr. Carola und Herrn Müch; ferner Auftreten der jugendlichen Sängerin Fr. Fritzi Georgette, des Piederfängers Herrn Alfonso Saffin, der englischen Excentric acrobatic grotesc Artists Miss Nelly und Alfred Hyde, sowie aller engagirten Kunstkräfte.

Carl Herzmann's Sommer-Orpheum,

Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Grosse Künstler-Vorstellung.

Neu! Les Dièz's Les Dièz's Les Dièz's Les Dièz's Les Dièz's Les Dièz's

Die sensationellste Spezialität Frankreichs!
 Quartette excentrique copurchase!
 Die erste Kapazität in diesem Genre!
 Les rois du chic! Les seuls dans ce genre!
Succès! Colossal! Succès!
 Unübertreffliche, noch nie dagewesene, auf diesem Gebiete
 Noveau! unerreichte Original-Nummer. Noveau!
 Genannt: „L'etoiles de Paris“.

Mizzi Renard.

Auftreten aller 39 engagirten Kunstkräfte und Spezialitäten mit durchaus neuem, höchst interessantem Programm. Neues Damen-Repertoire. Täglich wechselndes Komödien-Repertoire. Heute: Der Raub der Sabine und zum 144. Male: Fesche Geister. Ungezeichnete Restauration. Billige Preise. Trotz riesiger Speien gewöhnliche Preise. Freies Entrée gänzlich aufgehoben. Vorverkauf-Karten zu ermäßigten Preisen an Wochentagen bloß in den Trappen auf der Andrassystraße erhältlich. Logen-Vorverkauf in der Orpheum-Kanzlei Hajós-uteza 17.
 Café Herzmann nebenan. Sommergarten. Tag u. Nacht geöffnet. Telephon.

REGEDER
 reiner alkalischer Säuerling
 zufolge des großen Gehaltes von alkalischen Bestandtheilen das beste Schutzmittel gegen Cholera, zufolge des reichen Gehaltes an Kohlensäure das angenehmste Erfrischungsgetränk, weshalb es in keinem Hause fehlen dürfte.
 Hauptniederlage Budapest, V., Lipót-körut 21a.

Folies Caprice.

Heute:
Romeo Kohn v. Julie Lewi
 von CAPRICE.

„IMPERIAL“

váci körut 48.
 Heute:

Pariser Nachtleben.

Tagbild: **Moderne Mädchen-Erziehung.**
 Nachtbild: **In der Theatergarderobe.**

(Pariser Sittenbild.) (Pariser Sittenbild.)
Parodi of the Micado.
 Gastspiel der lustigen Wiener Kinder und des kleinsten Komikers
Jean Vallois,
 genannt: Miniatur-Giarardi.

Cirkus ED. WULFF

Heute, Samstag, den 10. September, Abends halb 8 Uhr:
Grosse Vorstellung
 mit besonders gewähltem Programm. Auftreten des afrikanischen Elephanten-Dompteurs **Mr. Eph. Thompson** mit den 5 dressirten **Riesen-Elephanten**, der Miss Marie Doré, die einzige Dame, die den **Fochsprung** frei vom Boden weg ausführt, sowie aller engagirten Künstler und Künstlerinnen. Aufführung der großen Ausstattungs-Wasserpantomime:
Cirkus unter Wasser,
 wobei in 3 Minuten 150,000 Liter Wasser die Manège füllen. Neu in Scene gesetzt von Dir. Ed. Wulff.
 Morgen, Sonntag: 2 Vorstellungen. Cirkus unter Wasser.

Telephon. Telephon.

Schön's Café National,

Wagner-Boulevard 45.
 Heute:
Grosses Militär-Konzert

durch die Musikkapelle des 86. Inf.-Reg. Freiherr von Svetenay unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.
 Entrée frei. Anfang 8 Uhr Abends.
 Achtungsvoll J. Schön, Cafetier.
 Morgen, Sonntag: **Militär-Konzert.**

Herrschafswohnung wird gesucht,

circa 10 Wohnzimmer und entsprechende Nebenräume, per 1. November. Anträge übernimmt die Administration des
„Budapesti lakáshirdető“,
 Giselkaplak Nr. 6.

Zur Herbst-Saison.

Beehre mich, meinen Herren Kunden und dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß sich mein
Herrenschneider-Geschäft
 vom Monat Mai d. J. V. große Kronengasse 14, 1. Stock, befindet. Gleichzeitig erbitte mir Ihre werthen Aufträge. Hochachtungsvoll Markus Rosenzweig.

Klavierspielern

empfehl die Musikalienhandlung
Béla Méry,
 Dorotheagasse 7.
 ihr komplettes Lager der Musikliteratur.

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Kun),
 VI., Király-utoza 16 (Niesentunnel, im Dobler-Bazar).
Täglich anerkannt gutes Programm.
 Mitglieder:
 Terzett Patslov (3 Pers.),
 Eichen & Walden,
 Marizza v. Reifinger,
 Ella Ferrara,
 Schwester Blumée,
 Nina Carola,
 Fanni Dolf,
 Nina Ninon,
 Frau Armin,
 Pauline Klaus,
 Katharine Wanter,
 Direktor Armin,
 Julius Grüne,
 Carl Rosen,
 S. Wurst,
 Louis Kohler.

Komödien:
G'schichten aus der Franzstadt.
 Frau Morgenstock's Hut.
DIE ZIGENERIN.
 Karten-Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in Salander's Trafil, Königsgasse 23, und in A. Weiß' Großtrafil, Karlskaserne.

Central-Halte-Stelle

für das
grosse Publikum
 sind die bekannten
Partiewaaren-Lokalitäten
 der Firma
HERZ MÓR,
 Budapest, Deák-gasse Nr. 7-9.

- Damen - Herbitkleiderstoffe, doppeltbreit, früher 75 fr., jetzt per Meter . . . **32 fr.**
- Voil de laine, 80 Cm. breit, Reinwolle, reizende Dessins, früher 80 fr., jetzt **42 fr.**
- Leinen - Damast - Pöfster mit eingewebten Blumen, früher fl. 2.80, jetzt . . . fl. **1.25**
- 15,000 St. Leinen-Leintücher ohne Naht, stark wie Leder, eingesäumt, 165 Cm. br., 200 Cm. lang, früher fl. 2.50, jetzt fl. **1.05**
- Damen - Spitzenkrägen, letzte Mode, in schönster Ausführung und Fagon, früher fl. 2 und 2.50, jetzt . . . **90 fr. u. fl. 1.10**
- Damen-Glace-Leder-Handschuhe, 4 Knöpf., ebensolche für Herren, mit 1 Agraffe, in allen Farben, früher fl. 1.40, jetzt per Paar **84 fr.**
- Profat-Lüster-Schürzen, schwarz, schöne geblumte Dessins, früher fl. 1.10, jetzt **54 fr.**
- Bouret-Möbelstoffe, 120 Cm. breit, reizend schöne Dessins und Muster, früher fl. 1.80, jetzt per Meter **96 fr.**
- 600 St. reintroffene Bettdecken, auf beiden Seiten gleich, die feinsten Muster, 125/190 groß, früher fl. 8, jetzt **fl. 3.75**
- Seiden-Perluche in allen erdenklichen Farben, jetzt per Meter **fl. 1.05**
- Edle Damen-Hor-Strümpfe, schwarz und in allen Farben, früher fl. 1.40, jetzt **60 fr.**
- Edle gestricke Herrensocken, ohne Naht, edelfarbig, früher 90 fr., jetzt . . . **45 fr.**
- Damentücher, Reinwolle, mit Franzen und Seidenblumen eingewebt, in allen Farben, früher fl. 2.50, jetzt . . . fl. **1.30**
- Spitzen-Vorhänge, abgepaßt und per Meter, so auch allerlei Arten Stoff-Vorhänge zu wirklichen Partiepreisen.
- Teppiche, alle Gattungen zu wirklichen Partiepreisen.
- Seidenstoffe jeder Art, schwarz und farbig, zu wirklichen Partiepreisen.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 12.

Funébres
 mungs-
 haft
 abhl verfehene
Fabrik
 achtung.
 . 33,
 ochuspital.
 r:
 r. 2.
 Mittel
 Karbolsäure
 Karbolsäure
 holtalk, Kar-
 Steolinpul-
 Eisen- und
 hollföngung
 r. 33,
 r. 33,
 r. 33,
 RINDL,
 40 Jahren für
 heime
 nkheiten
 alle Garis-
 werden (Fluß),
 ober alt, in 3-5
 gell Geschlechts-
 der Frauen jeder
 und fieber, nach sei-
 nendnach glänzend
 herten
 Methode.
 10-1 und von
 Budapest, R.
 Dr. S. S. Etod.
 u. Geschwüre, die
 in wollen, rasch
 los und fieber.
 mäßig, auch
 tieflich.
 11ung, Wien:
 Pattard.
 tätäten
 r freres,
 nac.
 pagnie
 in Ay.
 Wien, I.
 ten
 Strikturen,
 ob frisch oder
 erufstörung
 hode von
HEK,
 ren, wohnt:
 (Király-utoza)
 h von 9 Uhr
 7-8 Uhr

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Budai szinkör
 a Krisztinavárosban.
A krakélérek.
 Eredeti boházát énekekkel 3 fel.
 Irta Lorényi K. Antal.
 Dömsödi Bálint Kovács
 Róza) Jéknya R.-Balogh E.
 Kékes) Jéknya Serédy S.
 Boróka) Berzsényi J.
 Laura, szobaleány Barcs
 Gyürkői Györfös
 Gyurka Ráthy Lajos
 Marosi József Czirák K.
 Gyöngyösi Dani Pintér Imre
 Dr. Fütő Kassay K.
 Sziczig, hordár Fűrédy J.
 Kezdeté 7 órakor.

Városi Igéti szinkör.
 Előszórt:
A kacsá.
 Énekes boházát. Irta O'Donnell
 Malvin gróf.
 Attordi Loránd, iró Gergely
 Elemér, barátja Kiss
 Galambhézi Kövi
 Tinke Várhidt
 Finike Boronkayné
 Margit Váli
 Sanyi Kövessy
 Nyavalygós Vendrey
 Elvra Nikó
 Ella, táncosnő Mészáros
 Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 21) „Erzsébet királyné“.

Täglich auf kurze Zeit bei jeder Witterung beim
„Armen Greisler“
 Ofen, Neustift, Wienerstrasse 10.
 Ich habe mir von Wien den Original-
„Böhmischen Ederl“
 die Perle von den Ottakringer Landmännern, im Vereine
 mit Herrn Adolf Reder auf kurze Zeit nach Budapest
 gebracht. Heute Ankunft, Sonntag, am 11. September
 1892 erstes Konzert. Erlaube mir auch anzugeben, daß
 ich von jetzt ab meinen Original-Neustift 1882-1886er
 Wein in Ausverkauf bringen werde. Außerdem jeden
 Donnerstag und Sonntag Spanierel gebr., jeden Frei-
 tag Fisch-Abend und jeden Samstag Sautanz mit Leber-
 und Blutwurst-Soirée. Ich werde wie immer bemüht
 sein, meinen geehrten Gästen das Beste zu bieten und in
 meiner gewohnten Weise ihnen angenehme, gemüthliche
 Abende zu verschaffen. Achtungsvoll Leop. Hermann,
 Weinhandl. & la Heurigen Wiens.

Vertrauensvoll

wie alljährlich vor
ראש השנה ויום כיפור
 offerirt unterzeichnete bekannte solide Firma מחררים
Fest-Gebetbücher auf Velinpapier, sowohl mit ungar.,
 deutsch. und jüd. Lettern. Uebersetzung in nur neuen
 9 Prachtbänden á fl. 3, 4, 5 und die 4 ersten Bände
 á fl. 1.80, 2 und 2.50, in 1 oder 2 Bände von fl. 1.20
 bis fl. 1.50. מליהים aus echter Wolle oder bester Qua-
 lität Seide von fl. 3 um je 50 fr. aufwärts bis fl. 15.
Gold- und Silberhorren von 50 fr. bis fl. 6. Kittel-
 häusel von 80 fr. bis fl. 3. Sidurim zum Neujahr oder
 Brautgeschenke von fl. 1 bis fl. 10, fehlerfreie שופרות
 von fl. 3-5. Kommissionslager von Synagon-Para-
 mamente in Goldstickerei-Arbeiten, Filin, Meisjes,
 sowie sämtliche zum mosaischen Ritus gehörende
 Requisite, so auch

Jahrzeit-Tafeln

fehlerfrei berechnet auf 50 Jahre von fl. 1 bis fl. 1.50
 per Post-Nachnahme.
IGN. SCHWARZ,
 Buchhandlung,
 Budapest, Königsgasse Nr. 3.

Desinfektionsmittel von Aerzten und Behörden
 empfohlen, mit nöthiger Gebrauchsanweisung, bei Karl Desjourné, Dro-
 guerie „zur Schlange“, Budapest,
 Badgasse 10.

Gebrüder Placht,
 Wurm-gasse, nächst dem Josefsplatz
in BUDAPEST.
 Größtes Lager aller
Musik-Instrumente
 und deren Bestandtheile.
 Haupt-Depot der neuesten mechanischen Salon-
 Musikwerke, sowie mechanisches Klavier; Klavierspieler,
 an jedes Klavier und Harmonium anzuschrauben;
 Arifon, circa 4000 Klänge spielend;
 Phönix, 1500 Klänge spielend; Symphonien zum
 Drehen und Selbstspielen. — Letzte Neuheiten:
 Bilder mit beweglichen Figuren und Musikwerk;
 Patent Volkszither; Harmonika; Flöten; patentirter
 Notenwender. 49848
 Preis-courante gratis und franko.

Die Schönheit, la beauté.



Unstreitig unter allen existiren-
 den Schönheitsmitteln nimmt die
Orig.-Pasta-Pompador
 von **Hr. Dr. J. Riz** in Wien
 den ersten Platz zu allen Zeiten
 ein. Dieses weltberühmte althei-
 kannte Mittel verleiht unter
 Garantie, so zwar, daß das Geld
 retour gegeben wird, wenn es
 nicht wirkt, binnen 14 Tagen
 Sommerprossen, Leberflecke,
 Wimmerln, Nasenröthe, Pu-
 steln, Miteffer, Blattern-
 narben, überhaut jede Unrei-
 nigkeit im Gesichte und am Kör-
 per, die Haut wird sammtweich,
 Falten glätten sich und man be-
 kommt ein rosig angehauchtes Ge-
 sichts, wie es nur der Jugend
 eigen ist, auf natürlichem Wege.
 von **Gräfin Professorin**
Sien (Friederike Gohmann), die
 beste Kunde, schreibt: „Frau Dr.
 Riz, senden Sie wieder, wie seit Jahren,
 6 Pasta-Pompador nach Gmunden.
 Die Gräfin.“
 Fr. Kathi Frank, Traubbin in
 Frankfurt a. M., jahrelange Kunde,
 schreibt: „Bitte wie stets 5 Pasta
 Pompador nach Frankfurt a. M. zu
 senden.“
 Durch Empfehlung des Herrn
 Prof. v. Puch, hier, bitte Sie, mir
 1 Pasta Pompador zu senden.
 Mit Achtung
Margarethe von Horth.“
 Und noch 10,000 langjährige Kunden
 aus allerhöchsten und höchsten Kreisen
 der ganzen Welt, der viele Wunder-
 pasta mir einmal bemüht, empfiehlt
 sie weiter.
 1 Tigel Orig.-Pasta-Pompador
 sammt Anwendung fl. 1.50, 1 Flacon
 1 Karton Pompador-Seife gegen rauhe,
 aufgesprungene Hände,
 3 Stück 90 fr.
 Dr. Riz Marquise de Pompador Seife,
 geeignet für Tag und Nacht, ist feuchtigkeit,
 macht die Haut nicht nur schön und
 rosig, sondern auch weich und jugendlich,
 ist vollkommen unschädlich,
 wird von den Damen der höchsten Aristokratie
 und der Künstlerwelt mit Vorliebe
 gebraucht. 1 Karton fl. 1.25.
 Central-Depot:
Wien, Praterstrasse Nr. 16,
 im eigenen Hause.
Wilhelmine Riz, Dr.-Witwe,
 seit 40 Jahren einzige Erbin der echten Original-Pasta Pompador.
 Verkaufsstellen in Ungarn: Budapest: bei Herrn Jozsef von
 Török, Apotheker; Güssing: bei Herrn Julius David, Apoth.; Neutra:
 bei Herrn Jozsef von Kovács, Apoth.; Pressburg: bei Herrn Jozsef
 Török, Apoth.; Mählarerthor 170; Temesvár: bei Herrn G. M. Zahner.

3 Ziehungen: 13. und 15. September.
 Wir empfehlen nachstehende, zahlreiche Gewinn-
 hoffnungen bietende, sehr preiswürdige Gruppe zum
 Ankauf gegen Monatsraten: 50170
1 Serbisches Tabaklos } 48 Ziehungen mit Ge-
1 Jó sziv-Los } sammt-Haupttreffer
1 Ungar. Kreuz-Los } von 1,025,000 fl.
1 Italien. Kreuz-Los } während der Einzah-
 lung.
 Alle 4 Lose gegen nur 45 Monatsraten á fl. 1.
 1 4% Hypotheken-Los gegen 35 Monatsraten á fl. 4.
 Bally-Los 35
 Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Erlag der ersten
 Rate. Jedes Los muss gezogen werden. In der letzten
 Ziehung der Jó sziv-Lose entfiel der Haupttreffer
 auf das mittlere Bezugsheines Nr. 7068 von uns auf
 Raten verkaufte Los Serie 4148 Nr. 71.
Wechselstube WERNER & CO., Wien,
 I, verlängerte Wipplingerstrasse Nr. 39.
 Ziehungslisten gratis und franco. — Probirungsaufträge werden um-
 gebend erbetet.

Tüchtige Asphaltreure
 werden für Wien aufgenommen.
 Offerten unter Chiffre „S. 3525“ befördert Rudolf
 Mosse, Wien.

**Lizitations-
 Kundmachung.**
 Am 23. September l. J. und an
 den darauffolgenden Tagen werden in Ra-
 schau circa
**200 ausgemusterte
 ärarische Dienstpferde**
 gegen fogleiche baare Bezahlung veräußert
 werden.
Beginn täglich um 7 Uhr Früh.
 Verwaltungskommission
 der k. und k. Train-Division Nr. 6.

350.000 Gulden
 sind zu gewinnen mit
1 Hypotheken-Promesse
 Haupttreffer fl. 50.000.
 Ziehung 15. September 2.50
1 Kommunal-Promesse
 Haupttreffer fl. 200.000,
 Ziehung 1. Oktober 4.-
1 Theiss-Promesse
 Haupttreffer fl. 100.000.
 Ziehung 1. Oktober 3.-
 Alle drei Stück bloß fl. 8.50.
 Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.
 Bank- und Wechsel-Geschäft der Administra-
 tion des „MERCUR“
S. POLITZER,
 Budapest, Dorotheagasse 12.

**Billigste
 Fabrikspreise.**
 Petroleumlampen-,
 Gasluster- u. elektrische
 Lampenfabriksniederlage
 Drucker & Sternfeld,
 Budapest,
 V., Furdö-utca 10. sz.

**Sehr
 geehrtes Fräulein!**
 Wollen Sie heirathen?
 Entschließen Sie sich bald, meine Mittel
 zur Pflege weiblicher Schönheit in Gebrauch
 zu nehmen. Sie werden sich überzeugen, daß
 die in meinem Speziallaboratorium unter
 meiner beständigen Aufsicht sorgfältig zube-
 reiteten Artikel auch in ihrer Wirkung un-
 übertroffen sind.

Dr. Spitzer's Gesichtsmaske á 35 fr.
 Dr. Spitzer's Waschwasser á 40 fr.
 Dr. Spitzer's Salvator-Seife á 50 fr.
 Dr. Spitzer's Hyoner Reismehl á 50 u. 80 fr.
 reinigen das Gesicht
 von Sommerprossen, Wimmerln, Flecken etc.
 Sie erhalten werthloses Falsifikat und ver-
 derben den Teint, wenn Sie nicht ausdrücklich
 die volle Firma „Julius Rosenfeld, Nasice“
 angeben und verlangen.
 Nur mit nebenstehender
 Unterschrift
 bereichene Präparate
 sind echt.
Handpasta á 60 kr.
 nur echt mit der Schutzmarke, macht
 binnen 3 Tagen jede Hand zart und
 weiß. 1 Dose 60 kr.
 Jeder Bestellung wird gratis eine
 ausführliche, interessante, wissenschaft-
 lich populäre Broschüre über Pflege des Teints,
 der Hände, Haare, Zähne, Nägel etc. beigelegt.
 Depot in Budapest bei Herrn **Joseph
 von Török, Apotheker.** 47131
**Fabrikation und Postversandt
 Julius Rosenfeld,**
 Salvator-Apotheke in Nasice D bei Essegg.
 Ueber 3 fl. franko. Unter 1 fl. kann nichts
 versendet werden. Emballage gratis und diskret.

Allerlei.

(Königin Margherita), Italiens anmutige Herrscherin, beschäftigt sich, so berichtet ein Neapeler Blatt, dem Köhling mit dem Hofe nachgefragt wird, in der letzten Zeit in Greifionen eifrig mit der Niederschrift von Berichten. Sie gibt ihre Gedichte jedoch Niemandem zu lesen, denn, wie die Königin sagt, weise sie sich der Poete nur, weil es ihr Vergnügen macht, ihre Gedanken und Eindrücke festzuhalten. Daselbe Blatt sagt, daß die Kaiserin zwar etwas gebräunt wäre, daß aber ihr Antlitz keine Spur der ermüdenden Jahre zeige. Mit ihrer Umgebung scherzt sie oftmals über ihr Alter und weiß dabei in reizender Art über ihre vierzig Jahre zu plaudern.

(Ein sonderbarer Fund) wurde dieser Tage in den Eisgruben des Monte Rosa gemacht. Am Morgen des 26. August unternahm mehrere Herren von Balmournanche aus einem Aufstieg zu der Parrottsuppe, wo sie übernachteten wollten, um dann Tags darauf den schwierigen Aufstieg zum Sestajoch (4150 Meter) zu machen. Nachdem der Nebel, der den ganzen Tag geherrscht hatte, sich ein wenig gelöst hatte, bemerkten die Bergsteiger plötzlich, daß zwischen dem Sestajoch und dem Vigne-Gletscher einige Kleidungsstücke umhergestreut lagen. In der Meinung, hier vielleicht den Leichnam irgend eines unglücklichen Alpinisten oder Schmugglers zu finden, untersuchte der Führer Ansernie die Fundstätte ganz vorsichtig und zog plötzlich aus der Eishülle eine Jacke, die berühmte Jacke des Herrn Perazzi hervor. Mit diesem interessanten Kleidungsstücke hat es folgende Bewandnis: Im August 1876 unternahm der italienische Finanzminister Perazzi einen Aufstieg zum Sestajoch, wurde dabei von einer Lawine überrascht und in eine Gletscherrinne geschleudert. Dem Führer Guglielmina gelang es jedoch, ihn zu retten; bei seinem Rettungswerke verlor der Führer aber die Lodenjoppe des Herrn Perazzi, die dieser wegen der großen Höhe ausgezogen und dem Führer anvertraut hatte. Die Jacke fiel in die Gletscherrinne und wurde vom Eiswasser mit fortgerissen. Die Jacke ist nun sechzehn Jahre lang mit dem Gletscher umhergewandert und hat in dieser Zeit 1600 bis 1700 Meter zurückgelegt, also jährlich mehr als 100 Meter. In einer Seitenfalte fand man fast unverändert die Visitenkarten des Herrn Perazzi, ein Fernglas und eine topographische Karte des Monte-Rosa. Der jetzige Senator Perazzi wurde sofort von dem wichtigen Funde telegraphisch benachrichtigt und langte am 1. September am Sestajoch an, wo er tiefgerührt seine vielgereiste Jacke in Empfang nahm; das Fernrohr und die Visitenkarten identisch er dem Turiner Alpenmuseum.

(Der Spielfaß in Ostende.) Wir haben telegraphisch über einen Vorfall berichtet, der sich im Spielfaß zu Ostende ereignete und bedeutendes Aufsehen hervorrief. Dem „N. B. Z.“ berichtet man nun über diese Affaire noch Folgendes: Allem Anscheine nach wird die Spielfaß hier mit einem großen Skandal ihr Ende erreichen, nachdem sie Jahre hindurch so herrlich florirt hatte. Allein die Vorgänge heute im Cercle nehmen absolut den Charakter eines solchen Skandals an, welcher sicherlich auch beabsichtigt worden ist. Denn sonst kann man die bereits geschilderten Vorgänge in einem Privatkreis — und ein solcher ist der Cercle des Kurjaales unbedingt — sich absolut nicht erklären. Der Hergang der Dinge war folgender: Des Nachmittags, als die trente et quaranteparten im vollsten Gange waren und sich die Elitegesellschaft Ostendes um die beiden Tische drängte, erscholl plötzlich lauter Wortwechsel im Vorzimmer, wo die Haushälter und Diener mit dem Ruf „Achtung vor dem Brügger Parquet!“ bei Seite geschoben worden waren. Mit einem Ruck wurde die Thüre des Cercle aufgerissen und eine Anzahl Personen drang in die Spielfaß herein, um zu den Tischen zu gelangen. Jetzt führten sich mehrere der Neuan gekommenen auf die Groupiers und riefen mit Donnerstimme, als ob sie es mit Falschspielern zu thun hätten: „Das Spiel ist arretré, die Sätze werden mit Beschlag belegt, kein Mensch verläßt den Saal.“ Trodem gelang es Einzelnen, die nur als Zuschauer sich eingefunden hatten, die Thüre zu erreichen, die Anderen wurden zurückgehalten, auf das peinlichste einer Befragung ihrer Namen und Adressen und Angabe ihrer Rathen bei Aufnahme in den Cercle unterzogen, wobei alle Details in einem procès verbal aufgenommen wurden. Alle Einsätze wurden ferner mit Beschlag belegt, die Karten untersucht, die Jetons einer Prüfung unterworfen, die Bücher und Alben des Cercle durchstöbert. Man kann sich den Schrecken der Mitglieder des Cercle, von denen Viele ja der allerbesten Gesellschaft der großen europäischen Hauptstädte angehören, denken; von der Laramel gelassen waren Einige von ihnen aufgesprungen und hatten mechanisch nach ihren Einsätzen gegriffen, aber in richtiger Erkenntniß der Dinge hatte der Direktor des Cercle gleich zu Beginn der Aktion ausgerufen: „Das ist eine Untersuchungskommission aus Brügge, wir müssen uns fügen!“ In der ganzen Stadt verbreitete sich die Nachricht von dem Skandal, als welcher der Vorgang allgemein aufgefaßt wurde, wie ein Lauffeuer und erregte ungeheures Aufsehen. Damen liefen in Angst nach dem Cercle, um ihre Männer, welche dort zurückgehalten wurden, sei es auch nur auf kurze Zeit, abzuholen, und um das Lokal selbst herum bildete sich ein Kreis von Neugierigen, welche den Hergang der Dinge eifrig besprachen. Die Direktion des Cercle, welche sich keiner Schuld bewußt ist und die auf die von der Stadt Ostende erhaltene Konzession baut, hatte einen

Moment über die brüste Weise, in welcher dieser Skandal in Szene gesetzt worden war, fast den Kopf verloren, später hieß es, daß sie eine Klage gegen das Parquet in Brügge einbringen werde. Augenblicklich steht ein interessanter Prozeß zwischen den beiden bevor, ob aber das Spiel wieder aufgenommen werden wird, bleibt abzuwarten. Das steht fest, daß in dem Cercle selbst Alles ganz korrekt hergegangen ist und daß den Vorstand kein Vorwurf treffen kann. Anders freilich sieht es mit der Konzession der Stadt Ostende selbst aus, welche vielleicht kein Recht dazu gehabt hat, da sie der Brügger Gerichtsbarkeit untersteht. Bekanntlich haben die Unternehmer des Cercle an Ostende jährlich 320,000 Francs als Pacht zu zahlen, eine Summe, die demnach auf 500,000 Francs erhöht werden sollte, und welche der Pächter schwer entbehren kann. Da nun aber die Spielpächter letztes Jahr etwa zwei Millionen Francs Reingewinn erzielt haben und das heurige Jahr ebenfalls sich brillant für sie angelassen hat, so kann man sich leicht denken, daß von allen Seiten gewaltige Hebel angelegt werden dürften, um die Dinge nicht aus ihrem Geleise kommen zu lassen. Ein Glück für die Badegäste wäre es natürlich, wenn das Spiel überhaupt aufhören möchte, aber die brutale Art und Weise, wie heute seitens des Parquets von Brügge vorgegangen worden ist, muß streng verdammt werden. — Nach einer heute vorliegenden Depesche ist der Spielfaß in Ostende behördlich gesperrt worden.

(Die Lokomotive) hat ihren Eingang in Jerusalem gehalten. Am Sonntag den 21. August strömte — so wird von dort geschrieben — viel Volk aus dem Jaffa-Thore in der Richtung nach Bethlehem, wo nicht weit von der Stadt, zwischen der Niederlassung der deutschen Tempel und der Straße nach Bethlehem, der neue Bahnhof für die in nicht ferner Zeit zu eröffnende Eisenbahn von Jaffa nach Jerusalem angelegt wird. Am genannten Tage war die erste Lokomotive nach der heiligen Stadt gekommen, um sich vorzustellen und den Beweis zu liefern, daß es mit der Ausführung des lange entworfenen, viel besprochenen und von Schwierigkeiten jeder Art umgebenen Planes wirklich Ernst sei. Die Lokomotive wollte Jeder sehen. Welch sonderbares Ungethüm hier in der Nähe der heiligen Stadt! Wie bestrebt blühten die mittelalterlichen Mauern, die Thürme und Spitzen von Zion zu dem qualmenden und schraubenden Ungeheuer hinüber. Ein Haufe wilder, arabischer Manger näherte sich beherzt dem Unthiere, es besser zu betrachten. Da stieß es einen heulenden Ton aus, und zischte und würbelte Qualm auf. Die Jungen jubeln entsetzt zurück. „Was schah Allah“, schrie man. „Was will doch Gott! Das ist der Satan!“

erfahre, bevor Sie Merlyn verlassen, damit mir wenigstens die Möglichkeit geboten sei, Ihnen zu danken; ich thue das auch vom Herzen, aber ich kann, fürwahr ich kann Ihre Gabe nicht annehmen!

Er faßte nach einer ihrer kleinen Hände und sie entzog ihm dieselbe nicht.

— Hassen Sie mich denn so sehr, Helene, daß Sie nichts von mir anzunehmen geneigt sind? fragte er traurig, indem er ihr tief in die Augen sah. Eine kurze Pause entstand, dann senkte das Mädchen schwer auf und flüsterte leise:

— Nein, Sie täuschen sich, das ist es nicht, welchen ich gegen Sie empfinde, im Gegentheil, ich fürchte sogar, daß ich Sie noch immer liebe!

Ihr Haupt sank tief auf die Brust hinab, als schämte sie sich dieses Geständnisses, Douglas aber zog sie aufjubelnd an sein Herz.

— Helene, Geliebte, meinst Du wirklich, was Du gesprochen? Ist dies der Grund, warum Du nicht wolltest, daß ich Dir Noß Orange schenke? Dachtest Du, Du seist verpflichtet, mich zu hassen und dürftest nichts annehmen, was von mir kommt? Wiederhole, o wiederhole, was Du seeben gesprochen! O, mein theures Lieb, soll die Stunde des Glückes doch endlich für uns geschlagen haben?

— So lange ich Dich besitze, werde ich immer glücklich sein! flüsterte sie leise. Ich hatte mir vorgenommen, Dich zu hassen, aber ich sehe, daß ich es nicht vermag; wenn ich in Deiner Nähe weile, fühle ich nur, daß ich Dich liebe, ja, daß ich Dich grenzenlos liebe!

Baron Douglas schim beugte sich nieder, um sie zu küßen, und so hatten die Beiden denn doch endlich das Glück gefunden.

Oberst Machim war in seiner Zelle todt aufgefunden worden; indem er seine Kleider zerriß, hatte sich ihm die Möglichkeit geboten, sich zu erhängen; seine Frau reiste ins Ausland und gab sich unter dem Namen Brumell abermals ihrem Berufe hin, sie war nicht wenig stolz auf den wesentlichen Dienst, welchen sie dem letzten Sprößling einer uralten Familie erwiesen hatte.

Baron Douglas schim lebte in ungetrübtem Glück mit seiner Gattin Helene auf Schloß Merlyn, er sagte sich, daß die Rache der Liebe ihm im vollsten Maße zutheil geworden, daß die Tochter hundertfach gesühnt, was der Vater an ihn verbrochen, daß er um ihretwillen nicht nur dem Todten verzeihen, sondern ihn auch segnen könne.

Ende.

Helene v. Achim. Roman nach dem Englischen von Max v. Weisenschnur.

„Meine arme Freundin leidet entsetzlich unter der Erinnerung jener fürchterlichen letzten Szene, deren Zeugin sie gewesen, Ich halte es für recht, Ihnen mitzutheilen, daß ich die Frage an sie gestellt habe, ob sie wünschen würde, Sie zu sehen, und Helene mir darauf heftig erwidert hat: „Nein, o nein, laß ihn nicht kommen, ich wäre unfähig, ihm in die Augen zu blicken!“ Ich schreibe diese Worte mit tiefem Schmerz nieder, aber ich finde, daß ich sie Ihnen nicht vorenthalten kann, daß Sie das Recht besitzen, die Wahrheit zu fordern.

Glauben Sie stets, bester Baron Achim, an die aufrichtige Gesinnung Ihrer ergebene

Bianche Lascelles.“

Helene haßte ihn jetzt, er sagte sich dies voll Bitterkeit, während er zum zweiten Male das Bitter durchlas; es war ja dies im Grunde genommen nur natürlich, er hatte es nicht anders erwartet und trotzdem empfand er es schmerzlich; das Wesen, welches ihm mehr denn Alles auf Erden galt, wollte ihn nicht sehen, wollte ihn vielleicht nie im Leben wiedersehen. Sie sollte auch hiezu keine Gelegenheit haben, das gelobte er sich mit unaussprechlicher Bitterkeit; er wollte sofort, wenn möglich schon morgen ins Ausland reisen — wohin, das war ihm einerlei, wenn nur Meilen trennend zwischen ihnen Beiden lagen.

Am folgenden Morgen berieth er sich mit dem Rechtsanwalt Musgrave, theilte er ihm seinen Entschluß mit, Merlyn für eine Zeit lang wenigstens abzusperrern, denn es sei ihm einstweilen noch vollkommen unmöglich, dort zu leben. Frau Machim erhielt von ihm als Abschiedsgeschenk eine großmüthige Donation; Noß Orange die Besingung, welche er ursprünglich gepachtet und später gekauft hatte, ging als Schenkung auf Helene, die Tochter des verbliebenen Moriz Wygave, über, dann schrieb er einen langen Brief an Gräfin Lascelles und theilte ihr seinen Entschluß mit in die Ferne zu ziehen, gleichzeitig ihr die Schenkungsurkunde übersendend, durch welche Helene in den Besitz von Noß Orange gelangte.

Er bat die Gräfin, Helenen erst am folgenden Tage dieses Schriftstück zu übergeben, wenn er be-

reits weit entfernt von Merlyn sein werde, denn er wollte noch in derselben Nacht sich auf den Kontinent begeben. Mit der Schenkung von Noß Orange geben Sie ihr auch die Versicherung meiner unwandelbaren Liebe“, schrieb er zum Schluß seines Briefes; dann schloß er sich an, all jene Dinge zusammenzufassen, welche Noß einpacken sollte, denn er wollte den letzten Nachzügling heiligen und hatte bereits den Wagen bestellt, welcher ihn nach der Eisenbahnstation bringen sollte.

Eine Stunde vor der Abreise trat er nochmals auf die vom Monde beschienene Terrasse hinaus; es war ein herrlicher Abend und Noß Orange sah malerischer aus denn je.

Das altbewährte Heim wird morgen eine anmutige Herrin haben! sagte er sich fast freudig, es wird Alles ihr allein gehören und sie kann damit nach Güttdünken schalten und walten; weniger konnte ich nicht thun, um ihr meine Liebe und meine Trauer zu beweisen!

Langsam ging er nach dem Wintergarten, welcher für ihn durch tausend süße Erinnerungen geheiligt war; während er in Gedanken versunken dahind, sah er plötzlich eine in tiefer Trauer gehüllte zarte Frauengestalt in das Nebenzimmer treten, er kam rasch auf sie zu und erkannte Helenen.

Mit gerungenen Händen, ein Bild des Jammers und der Verzweiflung, so stand sie da.

— O, Baron Achim, rief sie, als sie seiner ansichtig ward, Sie sind noch nicht fort, ich bin dessen froh, ich kam hierher, um Ihnen für Ihre edle Großmuth zu danken! Gräfin Lascelles hat mir gesagt, was Sie für mich thun wollen, aber es geht nicht! Ich danke Ihnen vom ganzen Herzen, doch ist es mir unmöglich, Noß Orange aus Ihren Händen anzunehmen, ich vermag es nicht!

Sie hatte das Antlitz zu ihm emporgehoben und er, der zärtlich zu ihr niederblickte, flüsterte bewegt:

— Sie vermögen dies nicht, weshalb? Sie müssen! Noß Orange gehört Ihnen, ich kann es nicht zurücknehmen und beschwöre Sie, sich dessen Herrn betrachten zu wollen, sei es auch nur, um mir den Beweis zu liefern, daß Sie mir verzeihen, was Sie durch mich leiden mußten, weiß Gott, ohne daß ich gewollt!

— Ich kann nicht, es ist unmöglich! rang es sich fast wehklagend von ihren Lippen. Ein solches Geschenk darf ich nicht annehmen und dies ist der Grund, weshalb ich hierher gekommen, unmittelbar nachdem mir Bianche davon Mittheilung gemacht; sie sagte mir, es sei recht, wenn ich es wisse und

Gegründet 1860.

Wir bitten, auf unsere Firma und Adresse zu achten.

Gegründet 1860.

Gömöri testvérek MÖBEL-PRICECOURANT.

Budapest, IV., Ecke Hatvaner- u. Neuweltgasse Nr. 1, neben „Hotel zum goldenen Adler“.

Einzelne Möbel. 2 Chiffone, 2th. fl. 36 2 Betten fl. 24 2 Nachtkasten fl. 14 1 Waschkasten fl. 14 1 Schreibtisch fl. 14	Schlafzimmer. 2 Chiffone, polirt 2 Betten, polirt 2 Nachtkasten, zithürig 1 Waschkasten, polirt 1 Spiegel fl. 95	Schlafzimmer. 2 Chiffone, polirt 2 Betten, polirt 2 Nachtkasten mit Marmorplatte, polirt 1 Waschkasten mit Marmorplatte, polirt 1 Spiegel fl. 115	Schlafzimmer. 2 Chiffone, matt, geschliffen 2 Betten, matt, geschliffen 2 Nachtkasten, matt, geschliffen 1 Waschkasten mit Marmorplatte, matt, geschliffen 1 Spiegel fl. 100.	Speisezimmer. 1 Kredenz, Nussholz 1 Trumeau, Nussholz 1 Spiegel, Nussholz 1 Speisetisch, Nussholz 6 Speiseessfel, Nussholz fl. 100.	Speisezimmer. 1 Kredenz, Nussholz 1 Trumeau, Nussholz 1 Spiegel, Nussholz 1 Speisetisch, Nussholz 6 Speiseessfel, Nussholz fl. 160.
Speisezimmer. 1 Kredenz, m. Schrein, Nussholz, mit Marmorplatte 1 Trumeau, m. Schrein, Nussholz, mit Marmorplatte 1 Spiegel, m. Schrein, Nussholz, mit Marmorplatte 1 Speisetisch, m. Schrein, Nussholz, mit Marmorplatte 6 Speiseessfel, m. Schrein, Nussholz, mit Marmorplatte fl. 420.	Salon. 1 Kanapé, 6 Hautenils 1 Salonstisch 1 Konsol 1 Spiegel fl. 80.	Salon. 1 Kanapé, 6 Hautenils 1 Spiegel 1 Konsol 1 Salonstisch fl. 95.	Salon. 1 Kanapé, 6 Hautenils 1 Salonstisch 1 Konsol 1 Spiegel fl. 140.	Salon. 1 Kanapé, 6 Hautenils 1 Salonstisch 1 Konsol 1 Spiegel fl. 125.	Tapezirte Möbel. 1 hob. Teppich-Divan fl. 60 1 Ottoman, Bourett fl. 32 1 Divan fl. 25 1 Salzac fl. 22 1 Garnitur, Crepp fl. 60

Grosse Auswahl in einfacnem, feinem englischen Barock-, altd deutschem Stile Schlaf-, Speise- und Salon-Einrichtungen.

Preiscourante gratis und franko.

ERNST FIERZ, Versecz (Ungarn).

Weinproduzent. 5 Auszeichnungen. Weinhändler.
Ungar-, Siebenbürger, Dalmatiner, Orient- und spanische Weine.
garantirt naturrein.
Während der heissen Jahreszeit, bei herannahender Cholera-gefahr, sowie bei Blutmuth bestens empfohlen.

**Prima Dalmatiner Blutweine zu 28 und 32 fr.,
feine Orient-Rothweine zu 30 u. 35 kr.** per Liter
ab Versecz bei Bezug von 50 Litern aufwärts.
Probe-Sendungen in 5 Kg.-Postfässchen:
Dalmatiner ö. W. fl. 2.10 und 2.30, Orient fl. 2.20 und 2.40
franko jeder Post-Station gegen Nachnahme. Tischweine von 20 fr per Liter aufwärts.
Preislisten stehen gerne franko zu Diensten.

Alteit-Kopie:
Wohlgeboren Herrn Ernst Fierz, Weingroßhandlung, Versecz.
Die uns vorgelegten Dalmatiner und Orient-Rothweine entsprechen durch ihren hochgradigen Tannin-Gehalt und durch ihre naturrein gehaltene Qualität vorzüglich bei Erkrankung der Verdauungs-Organe und können zufolge ihrer genannten Eigenschaften zur Kräftigung des Gesamst-Organismus bestens empfohlen werden.
Versecz, am 2. August 1892.
Dr. Gustav Fronius m. p., Stadt- u. Spitalarzt. Dr. Ernst Lichtscheindl m. p.

(Eingefendet.)
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Verunsicherung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe, Augenheilkunde emeritierter k. k. Abtheilungs-Geheirat heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,
sowie Nervenleiden, als auch veraltete Paralytische, Geschwülste, alle folgenden selbstständigen

Mannesschwäche,
Fluss bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordnation
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kigyó-utca) Nr. 12. Stod. Eingang an der Treppe. Honoräre Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet u. Medicamente besorgt.

350,000 Gulden
sind zu gewinnen mit:

1 Hypotheken-Promesse Haupttreffer 50,000 fl. Ziehung am 15. September l. J.	fl. 2	fr. 50
1 Kommunal-Promesse Haupttreffer 200,000 fl. Ziehung am 1. Oktober l. J.	4	—
1 Theiss-Promesse Haupttreffer 100,000 fl. Ziehung am 1. Oktober l. J.	2	50
Alle drei Stücke bloß fl. 8.50.	9	—

Mit voller Nachnahme wird nichts verändert.
Bank- und Wechselgeschäft der Administration des

„Magyar Mercur“
J. Lóry, Budapest,
IV. Bez., Hatvanergasse Nr. 15.

„TRANSSYLVANIA“

Kaltwasser-Waschseife,
vorzüglichste prima Wasch-Seife. Die Seife ist in vollstem Sinne des Wortes eine

Kaltwasser-Wasch-Seife,

denn mit derselben ist man in der Lage, nicht nur Wäsche, sondern auch Wollstoffe, mögen dieselben noch so schmutzig sein, in der kürzesten Zeit vollkommen rein auszuwaschen, ohne dieselben auszuschleichen und ohne warmes Wasser oder Lauge anzuwenden zu müssen.

Hiedurch wird an Brennmaterialien außerordentlich viel erspart, in Folge dessen diese Seife an Billigkeit jede andere Seife weit übertrifft. Die

Transsylvania-Kaltwasser-Waschseife

eignet sich vorzüglich zum Waschen aller Art farbiger und Seidenstoffe etc., denn sie greift die Farbe nicht an und bewirkt auch kein Zusammen-schrumpfen der Stoffe. Die

Transsylvania-Kaltwasser-Waschseife

wird mit Ausschluß jedes thierischen Fettes ausschließlich nur aus vegetabilischen und mineralischen Stoffen erzeugt und ist auch in sanitärer Beziehung bestens zu empfehlen, da sie beinahe ganz geruchlos ist und nicht nur den Schmutz mit der größten Leichtigkeit entfernt, sondern auch alle Unreinigkeiten der Haut beseitigt und derselben eine angenehme Geschmeidigkeit verleiht.

Jedermann wolle einen Versuch mit dieser Seife machen um sich von der Richtigkeit des Obgesagten zu überzeugen.

Preis per Stück je nach Qualität 8-10 fr.
Bei Bezug einer Kiste a 200 Stück entsprechender Rabatt.
Haupt-Niederlage:

Budapest, V., Gyapju-utca 8.

In folgenden Spezereiwarenhandlungen erhältlich: Takacs Gyula, rózsa-utca; Szalady Antal, Andrassy-ut; Henz Zoltán, Andrassy-ut; Stessel Nándor, süd-utca; Schusztar Gyula, Andrassy-ut; Zsigmond László, Ferencz Jozsef-rakpart; Paulovits Viktor, dob-utca; Vidofalvy Bódog, hársfa-utca; Dióssy Katman, kerepesi-ut; Czekkel Ferencz, soroksávi-utca; Hódy Agost, mester-utca; Lehner Péter, Tompa-utca; Kádár József, főherceg Sándor-utca; Wolf Márton, Döbrentei-utca; Schusztar Gyula főka, Döbrentei-ter; Weinberger Gustáv, Kalvin-ter; Löwy Armin és fia, Újpesten; ferner Konta és Kaloszek, Modewarenhändler, kecskeméti utca.

Gummi!

Allerlei Vertretung für Oesterreich-Ungarn, Belgien und in allen Pariser Gummi-Spezialitäten-Fabrik P. Berguesrand bis.

Garantirt echt Pariser Gummi und Fischblase, das Auzend 8-10 fl. **Pariser américain** (Gavotte) Pariser Damenschwämmchen per Duzend 4-5 fl. **Neu! PolyPorus!** Damens Präservativ 2 fl. **Neuestes!** Fischblase mit Gummirand.

Bestellungen effektiv bis freitags u. vormitt.

J. KELETI,
f. u. l. pr. Bandagenfabrik, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 17 (Servitengebäude.)

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille

TAMAR

INDIEN

GRILLON

Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoïden, Congestion, Leberleiden Magenbeschwerden

Paris, E. GRILLON, 33, rue des Archives
IN ALLEN APOTHEKEN
Budapest, J. v. Török, Apotheker.

Preis einer Schachtel fl. 1.50.



Thurmuhren
Katholisches, Kaltern- und Eisenbahn- Uhren empfiehlt in bester Konstruktion, billig und unter Garantie

Karl J. Mayer,
Geführte ungarische Eisenbahn-Bau- und Thurmuhren-Fabrik
Budapest, VII., Kazinczy-utca Nr. 3, Ecke Tabakgasse.
Illustrirte Preiscurante u. Kosten-voranschläge gratis und franko.



Dr. Fried. Lengiel's
Birkenbalsam.

Schon der vegetabilische Saft allein der Birke ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.

Bestreicht man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so löst sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatzennarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weichheit, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecke, Wundenmale, Rötter, rötliche Mittelstern und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.

Dr. Lengiel's BENZOE-SEIFE

Ist die zweckmäßigste hygienische Seife, welche die Haut zart und weiß macht und ist berufen, die guten Wirkungen des Balsams zu befestigen. 1 Stück kostet 30 fr.

Hauptdepot für Ungarn bei Josef v. Lóry, Apotheker, Budapest.
In allen besten Apotheken Ungarns.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

Von Herrschaften
abgelegte elegante Herrenkleider, Salons- u. Braut-Anzüge, Stadt- u. Reisepeise, feine Mitado, wie auch deutsche u. ungarische Livreen, Sammtliches im besten Zustande, zu sehr billigen Preisen zu haben: 5. Bezirk, Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salonanzüge, Fracks billigst geliehen. 9886

Auf Raten
verkauft billig und zu sehr coulanten Bedingungen Herrenkleider nach Maß, Damen-Modewaren, Schiffs- und Stoffvorhänge Blumensamuel, Tabakgasse 56, Ecke Alkaziengasse (Gassen-Gewölb). 58810

Garçon-Wohnung.
Zwei elegante Zimmer, inmitten der Stadt, sind an distinguirten Miethern zu vergeben.Adr. in der Expd. 58781

„Medea“
wolle gefällig Brief begeben. 58815

Ein Fräulein,
das jung und talentirt ist und sich der Bühne widmen will, sucht einen Herrn oder Dame, welche ihr dazu beihilflich wären, da selbe eine Waise ist. Gest. Anträge unter „E. 3.“ an die Expd. 58818

Pianino
mit starkem Ton für 150 fl. zu verkaufen. Wäagner-Ring 26, Thür 1. 58793

Damen Schneiderin
empfehlte sich zur Anfertigung von Damenkleidern in und außer dem Hause. 6. Bez., Wörösmartygasse Nr. 32, 2. St., Thür 10. 58842

Praktikant mit Vorbildung, prima Referenzen und schöner Handschrift gesucht. Bezahlung nach Verwendbarkeit.
Offerte unter „Zukunft“ an die Expd. 58813

Teljes ellátást
keres elküldöni szobá-v. I. fatal magánhivatalnok polgári családnál Budán, lehetöleg a lánchíd közelségben. Vala-zok a kiadóhivatalhoz Csened 1892-é alatt kéretnek. 58814

Handmädchen,
das auch schon selbstständig binden kann, und ein Lehrling zum sofortigen Eintritte gesucht. Näh. in der Expd. 58825

Eine diplomirte Lehrerin,
welche nebstbei in Handarbeit, Zeichnen und Malen Unterricht ertheilt, wäre geneigt 1-2 Stunden täglich für Pension zu geben. Antr. unter Chiffre „M.“ an die Expd. 58826

Ein
für Händler in größerer Quantität zu haben Dorothea 11, Thür 11, Weiß Gustav. 58825

Gesucht
Garçonwohnung, innere Stadt, zwei sehr elegant möblirte Cassenzimmer, ganz separat von der Treppe aus. Antr. unter „Garçonwohnung“ an die Expd. 5787

Gesucht
Garçonwohnung, innere Stadt, zwei sehr elegant möblirte Cassenzimmer, ganz separat von der Treppe aus. Antr. unter „Garçonwohnung“ an die Expd. 5787

Gesucht
Garçonwohnung, innere Stadt, zwei sehr elegant möblirte Cassenzimmer, ganz separat von der Treppe aus. Antr. unter „Garçonwohnung“ an die Expd. 5787

Gesucht
Garçonwohnung, innere Stadt, zwei sehr elegant möblirte Cassenzimmer, ganz separat von der Treppe aus. Antr. unter „Garçonwohnung“ an die Expd. 5787

Gesucht
Garçonwohnung, innere Stadt, zwei sehr elegant möblirte Cassenzimmer, ganz separat von der Treppe aus. Antr. unter „Garçonwohnung“ an die Expd. 5787

Gesucht
Garçonwohnung, innere Stadt, zwei sehr elegant möblirte Cassenzimmer, ganz separat von der Treppe aus. Antr. unter „Garçonwohnung“ an die Expd. 5787

Gelegenheitskäufe,
als Güter. Händer. Gründe, gut gangbare Kaffeehäuser, Gasthäuser, Spezereigeschäfte ersten Ranges und verschiedene andere Geschäfte zu haben bei Mandel Lajos, váczkört 42. 9976

Eine diplomirte Bürgerschul-Lehrerin,
welche nebst allen Lehrgegenständen auch Klavier, Handarbeit und Französisch unterrichtet, sucht noch Stunden. Antr. unter Chiffre „L.“ an die Expd. 58827

Erzieherin
(Israel) wird zu 5 Kindern, Mädchen, von denen eines die 2. Bürgerichule zu machen hat, aufs Land, 2 Stunden von einer Post- und Bahnstation entlegen, gesucht. Dieselbe muß sowohl im Deutschen als auch im Ungarischen und in Handarbeit tüchtig sein. Gehalt fl. 20 per Monat nebst ganzer Verpflegung. Offerte nebst Zeugnißkopien sind unter Adresse Jf. Schimek in Broncsok per Zolyom-Bréjo bis 20. d. M. zu richten. 9959

Meine im besten Gange bestehende Gemischtwaarenhandlung
in einem Fabrikort, wo 50,000 fl. monatl. Löhne u. Gehalt ausbezahlt werden, unmittelbar an der Bahn gelegen, mit einem Umsatz von 10,000 fl. ist anderen Unternehmern halber günstig zu übergeben. Alles Nähere Adolf Schütz in Ratka. 58812

Schönfärberin,
geübte, welche selbstständig Schöfe verfertigen, sowie Leibschneiderin, welche anpassen können, werden aufgenommen. Adr. in der Expd. 58839

Zu einem sehr rentablen Geschäft wird ein Kompaßnion
gesucht mit 1000-2000 Gulden. Wo? sagt die Expd. 58789

Junger Mann,
welcher zum Schreiben und Rechnen kann, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Expd. 58790

Distinguirte Witwe
mittleren Alters mit angenehmem Aussehen sucht Stelle als **Wirthschafterin.**
Selbe geht auch in die Provinz. Gest. Zuschriften unter „Redlich“ an die Expd. 58792

Safety,
gebraucht, aber gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „Safety“ an die Expd. 58794

Reder-Kommiss,
en detail & en gros versfir, mit Prima-Referenzen, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „B. K.“ an die Expd. erbeten. 58795

Eine Artillerie-Offiziers-Uniform,
komplet, billigst zu verkaufen. Adr. in der Expd. 58798

Két tanuló teljes ellátást nyerhet
uj-utca 45/b, 4. ajtó alatt. 58791

Pu-ztára gépész-kovács,
kino. bogár segédek kell tartania, évi konvencziós-üzés mellett kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 58801

Eine Erzieherin
für 3 Kinder, die die Bürgerschulen besuchen, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Expd. 58835

Eine Erzieherin
für 3 Kinder, die die Bürgerschulen besuchen, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Expd. 58835

Eine Erzieherin
für 3 Kinder, die die Bürgerschulen besuchen, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Expd. 58835

Teilzahlung.
In bester Qualität und elegantester Ausführung sind gegen Ratenzahlungen erhältlich:
Damen-Toiletten, Damen-Jacken, Damen-Mäntel, Leinwände, Schifone, Bett- und Tischdecken, Teppiche, Vorhänge, Herrenkleider.
Reellste Bedienung garantiert. Aufträge übernimmt der Leiter dieser Abtheilung Vövy Alajos, Wienergasse 8. 9917

Eine mit Auszeichnung absolvirte junge Lehrerin,
welche in den Elementar- u. Bürgerichul-gegenständen, so auch perfekt in Französisch und Klavier Unterricht ertheilt, sucht Stelle für Nachmittag. Adr. in der Expd. 58786

Alkalmazást keres mint utazó, üzletvezető, raktárnok, felügyelő, pénztárnok
vagy hasonló bizalmi állásra érdemes és képzett. szerény igényű fiatal kereskedő azonnali belépésre, ki nyolcz évig mint segéd és üzletvezető volt alkalmazásra s két évig saját üzlete volt, jártas a füzzer, vas és norinbergi szakmában, a magyar német és öt nyelveket birja. Czim a kiadóhivatalban. 58807

Gargonlakás,
a tözsdétől nem messze, 1-5 emeleten, mely all 2 utczai, esetleg 1 utczai, 1 udvari-szobából, külön bejárattal, kerestetik. Ajánlatok „K. J.“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 58797

Budapest közelségben lévő nyaraló telepre felügyelő
kerestetik. Kiszolgált állások elönyben részeülnek. Ajánlatok „M.“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 58799

Une frangaise
cherche des legons ou pour l'après-midi. Eerie au journal sous C. B. 58796

Erzieherin
pro 1. Oktober zu 4 Kindern von 6-11 Jahren gesucht. Derselbe hat einen Schüler fürs Gymnasium vorzubereiten, ungarisch, deutsch u. hebräisch zu unterrichten. Gehalt von 13-15 Gulden monatlich sammt freier Station. Offerte an Emanuel Dencelbaum, Damnyfáge, Nagy-Tarna, per Ki-á-háza. 9975

Praktikant
für ein größeres Geschäftshaus wird gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Handelschüler bevorzugt. Offerte unter „Praktikant“ an die Expd. 58843

„Nr. 33.“
Bitte unter Chiffre „T. N. 33.“ durch die Expd. bekennt zu geben, wann und wo Zusammenkunft möglich? 58846

Cassenzimmer
sammt Badezimmer - Benützung bevorzugt mit Verpflegung, bei einer anständigen Familie gleich oder per 15. d. unter angenehmen Bedingungen zu haben. Mohrengasse 7, 2. St. 12. 58847

Eine Erzieherin
für 3 Kinder, die die Bürgerschulen besuchen, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Expd. 58835

Eine Erzieherin
für 3 Kinder, die die Bürgerschulen besuchen, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Expd. 58835

Eine Erzieherin
für 3 Kinder, die die Bürgerschulen besuchen, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Expd. 58835

Eine Erzieherin
für 3 Kinder, die die Bürgerschulen besuchen, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Expd. 58835

Eine Erzieherin
für 3 Kinder, die die Bürgerschulen besuchen, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Expd. 58835

Eine Erzieherin
für 3 Kinder, die die Bürgerschulen besuchen, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adr. in der Expd. 58835

Korrepetitor
(Universtitätshörer), Israel, der korrekt deutsch spricht, wird für die Nachmittagsstunden zu einem Schüler der 2. Gymnasialklasse gesucht. Offerte unter Chiffre „J. R.“ an die Expd. 58848

Barthende,
cca. 400 Stück en partie, wunderschöne Muster, á 18 fr. und 22 fr. per Meter zu haben Karlsring 17, Manufakturwaaren-Magazin im Hofe Nr. 40. 58824

Eisenmöbel-Ladere
r wird sofort aufgenommen. Ein Gewölbdiener ebenfalls. Adr. in der Expd. 58844

Besser eingerichtete Greiserei
ist auf einem der stärksten Viktualienplätze wegen vorgerückten Alters billig zu verkaufen. Adr. in der Expd. 58845

Erfahrener Pädagog
(Dr. Phil., Jsr.) empfiehlt sich als Korrepetitor. Gest. Antr. unter „Dr. S. N.“ an die Expd. erbeten. 58804

Nevelo
(Zr.) sok évi tapasztalattal, gymnasiummagántanulók mellé vidékre alkalmazást keres. Czim a kiadóhivatalban. 58852

Fürdőszoba élvezettel, külön bejárattal szobát
keresek a Deák-tér közelsége Ajánlatok Gondulatus alatt a kiadóhivatalba. 58853

Eida,
orvosnöv. nyelk Budapest. Klinika. Megigértet nemokára kérem, gyakori leveléért eszedezem. 58850

Buchhalter,
verfirt in der Kolonial- u. Gemischtwaaren - Branche, vollkommen selbstständiger, tüchtiger Arbeiter, der doppelten Buchhaltung, tüchtiger deutsch-ungarischer und leiblicher Korrespondent, findet sofortige Anstellung. Jährs Jahresgehalt 900 fl. Offerte nebst Zeugnißkopien sind zu richten an die Firma J. M. Singer, Neu-Verbah. 9983

Dipl. Bürgerichul-Lehrerin
unterrichtet alle höheren Gegenstände, Deutsch, Französisch und Klavier, such Beschäftigung auf Stunden oder halbe Tage. Anträge sind unter „J. H. 56“ an die Expd. zu richten. 58822

Junger Dr. med.
wünscht sich baldigst mit vermögenden alleinstehender Dame zu verheirathen. Briefe unter „Glück“ an die Expd. 58811

Wird als Religionslehrer für den Unterricht in „T. N.“
per ורמא ודוק, ורמא Mitte Oktober mit 10 fl. per Monat nebst freier Station acceptirt. Gesuche nimmt bis Ende September entgegen Jakob Hirschler, Deba, Siebenbürgen. 9985

Ein Paar Trübschuh,
braun, grau, roth, für Herren oder Damen bei K. Temesváry, Karlsplatz, Karl Kaiserne, vis-à-vis der Schiffgasse. 58874

Ein Fräulein,
welches sowohl in Französisch wie auch im Klavier Unterricht geben kann, wird gesucht. Anträge unter „T. B.“ an die Expd. 58834

Ein Fräulein,
welches sowohl in Französisch wie auch im Klavier Unterricht geben kann, wird gesucht. Anträge unter „T. B.“ an die Expd. 58834

Ein Fräulein,
welches sowohl in Französisch wie auch im Klavier Unterricht geben kann, wird gesucht. Anträge unter „T. B.“ an die Expd. 58834

Ein Fräulein,
welches sowohl in Französisch wie auch im Klavier Unterricht geben kann, wird gesucht. Anträge unter „T. B.“ an die Expd. 58834

Prof. S. Bloch
(Königsplatz 34) eröffnet am 15. d. M., resp. am 1. Oktober l. J. einen **Handels-Abendkurs** für Erwachsene. Unterrichtgegenstände: Einf. und dopp. **Buchführung, Wechselkunde, Mercantilmathematik, Stillschiff, Schön- und Rechtschreiben.** Einzelschreibungen täglich. 58832

Komptoirist
der Spirituosen-Branche wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Jahresgehalt 600 fl. Kenntniß der rumänischen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind zu richten an Remeth, Steiner & Komp., Remet-Vogán. 9984

Borovicska,
vielfach prämirte, garantirt echt in Gebinden und Flaschen, „Orig.-Füllung“, erhältlich in den meisten feinen Geschäften und in der Wachsolder-Brennerei des Eduard Eichenwald jun., Csáca, Trencsiner Komitat. 9982

Erzieherinnen
für vorzügliche Stellen mit guten Gehaltsbedingungen, so auch deutsche Bonnen dringend gesucht. Bonnes Francaises sont cherchées. Agentur Fekete, Kerepeserstraße 13. 58851

Hotel mit Kaffeehaus
in der Provinz, besteht seit mehreren Jahren, elegant eingerichtet, a la Paris, jährlicher Konium nachweisbar fl. 10,000, staunend billiger Zins, ist krankheitshalber preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei J. Hans, Wäagnerstraße 44, 1. Stock 12. 58862

200 Gulden,
eventuell bedeutend mehr bezahlte Demjenigen, der einem gebildeten jungen Manne mit größerer Kauktion dauernde Stelle vermittelt. Anträge unter „Dauernd“ an die Expd. 58859

Wichtig für Pflanzenjammler!
10,000 verschiedene Pflanzen, gepreßt, gedruckt und mit Erläuterung versehen, sind im Ganzen oder auch theilweise preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Samuel Ruszka, Antiquar und Noten-Geschäft, Budapest, VI. Andrássy-ut 51. Aufträge auf Schulbücher, wie auch auf alle Werke der modernen Literatur werden prompt effectuirt. Dasselbst wird auch ein Lehrling gegen Bezahlung aufgenommen. 9980

Repräsentationsfähiger junger Mann
mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, der sowohl im Komptoir, als auch zum Reisen verwendbar ist, wünscht seinen Posten zu verändern. Gest. Anträge sind unter „Tüchtige Kraft“ an die Expd. zu richten. 58855

Elegante große Cassen- und Hofwohnungen,
Gewölblokalitäten per sofort oder per November zu vergeben: V. Leopoldring 34, VI. Theresienring 31, VII. Elisabethring 5, VII. Weffelényigasse 46, VII. Weffelényigasse 16. 9977

Gesuchte dipl. isz. Kindergärtnerin
sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig 100“ an die Expd. erbeten. 58861

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reellliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. In dem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Theilung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Gesuchte dipl. isz. Kindergärtnerin
sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig 100“ an die Expd. erbeten. 58861

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reellliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. In dem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Theilung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Gesuchte dipl. isz. Kindergärtnerin
sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig 100“ an die Expd. erbeten. 58861

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reellliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. In dem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Theilung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Gesuchte dipl. isz. Kindergärtnerin
sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig 100“ an die Expd. erbeten. 58861

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reellliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. In dem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Theilung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Praktikant,
absolvirter Handelschüler, aus guten Hause, zum sofortigen Eintritte gesucht. Adr. in der Expd. 58849

Gesucht großes, schön möblirtes Monatzzimmer
für 3 junge Leute im 6. Bezirk per 15. September, eventuell mit Verpflegung. Gest. Anträge mit Angabe des Preises unter „S. N.“ an die Expd. erbeten. 58823

Junge hübsche Witwe
sucht Stellung. Zu sprechen von 9-5 Uhr Sziv-utca Nr. 20, 3. St. 3. 58800

Kleinpest.
Ein neues massiv gebautes schönes Haus in der besten Gegend, nahe am Bahnh., mit Obst- und kleinem Weingarten, 600 □M., ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Expd. 58772

Reines, unaufgeschchnittenes Makulaturpapier á 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 fl. Raberes die Expd.

Numburger Seiwand,
unverfälschte, das anerkannt beste Fabrikat, empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen, direkt an Private. (Zwischenhandel ausgeschlossen.) D. Zernalein, Numburg, Böhmens-Muster auf Wunsch franko. 9978

Schöne Hofwohnung,
1. Stock, 2 Hofzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Boden, Keller, wegen Abreise per 1. November zu vergeben. Zins 290 Gulden pro Jahr. Theeresienring 35 beim Hausbeorger oder zu erfragen Deakplatz 6, Th. 63. 58831

Gegen Theilzahlung
erhalten Parteien, die eine Jahreswohnung besitzen, in einem bestrenommirten hiesigen Waarenhause Herren- und Damen-Konfektion, Herren- u. Damen-Wäsche, Teppiche, Vorhänge, Bett- und Tischdecken, Kleiderstoffe, Schifone, Leinwände, Canvas etc. Auskunft ertheilt brieflich und mündlich täglich von 4-5 Uhr Nachmittag, der Leiter dieser Abtheilung Ignaz Spiegel, VII., Kerepesi ut 32, 1. em., ajtó 20. 58812

Geschäfte dipl. isz. Kindergärtnerin
sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig 100“ an die Expd. erbeten. 58861

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reellliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. In dem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Theilung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Gesuchte dipl. isz. Kindergärtnerin
sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig 100“ an die Expd. erbeten. 58861

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reellliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. In dem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Theilung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Gesuchte dipl. isz. Kindergärtnerin
sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig 100“ an die Expd. erbeten. 58861

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reellliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. In dem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Theilung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Gesuchte dipl. isz. Kindergärtnerin
sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig 100“ an die Expd. erbeten. 58861

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reellliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. In dem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Theilung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Gesuchte dipl. isz. Kindergärtnerin
sucht Stelle. Briefe unter „Tüchtig 100“ an die Expd. erbeten. 58861

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reellliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. In dem ich recht zahlreiche Aufträge erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., Sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Theilung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt **Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 57823

Buchhalter und Kommiss
von der Manufaktur-, Herren- und Damenkonfektions-Branche, der drei Landessprache mächtig, wird für sofort acceptirt bei **Fischer Verthold, Salzg-Tarján.** 9956

Ein Kommiss
der Spezerei- und Kurzwarenbranche mit angenehmem Aeußern und guter Handschrift wird sofort acceptirt. Derjenige, der in der Manufakturbranche Kenntniß hat, wird bevorzugt. Offerte nebst Zeugnißkopien sind zu richten an **Michael Marzinka, Perjámos.** 9958

Wohnung,
2 schöne Gastzimmer, 1 Hofzimmer, Vorhaus, schöne Küche, ist Volkskatergasse Nr. 16 billigt zu vermieten. 58733

Konturs.
Endgefertigte suchen einen Lehrer für 9 Kinder im Alter von 6-12 Jahren, welcher den Unterricht im deutschen und hebräischen Fache zu leiten versteht und auch שו"ת ופד"ק

ist. Fizer Gehalt ist pro Jahr fl. 200 nebst ganz freier Station. Diejenigen, welche auch in Talmud unterrichten und geprüfte Lehrer sind, werden bevorzugt und können auch auf Uebererkommen rechnen. Streng religiös wird noch beanpocht. Bewerber wollen ihre Zeugnisse einbinden und ist der Posten ehestens zu besetzen. **Gebrüder Koppel, Wieden, Dedenburger Komitat.** 9974

Ein Wirthshaus,
alter Posten, mit Regalbahn, in nächster Nähe des zu erbauenden Garnitions-Spitals an der Neupesterstraße gelegen, ist per 1. November 1892 auf mehrere Jahre zu verpachten. Reflektanten wollen sich wenden an **Franz Balser, 7. Bez., Dottenbillergasse Nr. 66.** 9955

Wir versenden franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 1 Korbfische, enthaltend 3 1/2 Liter garantirt reinen und alten **Perl-Elivovitz** oder echten, hochprima **Borovistka**

(aus der eigenen Brennerei) gegen Nachnahme von fl. 4.50. 3 1/2 Liter ***-Cognac franko gegen Nachnahme von fl. 8.50. Wiederverkäufeln Rabatt.

Recht & Schwarz, Lugos. 9946

4 Reflekteure,
noch ganz gut erhalten, sind billig zu verkaufen bei **Lustig Ede, Kerepesi ut 2. sz.** 9950

Farbwaren-Reisender,
fachlich und kundentkenntniß besitzend, findet Engagement. Offerte unter „N. B. 1200“ an die Exp. 58819

Zu einem Mädchen suche ich eine deutsche **Erzieherin,** hat die 3. Bürgerklasse, Klavier, Französisch und Handarbeit zu unterrichten. Jährliche Bezahlung 240 fl. Gesuche mit Photographie an **Rudolf Strauß, Boldogasszonyfa, I. B. Szigetvár.** 9971

Monatzimmer
im 6. Bezirk, geräumig, luftig, mit separatem Eingang vom Siegenhause, ist per sofort oder per 15. September für einen, eventuell für 2 Herren zu vermieten.Adr. in der Exp. 58688

Komptoirist und Praktikant
wird zum sofortigen Eintritte aufzunehmen gesucht. Ersterer, wenn bereits in der Spirituosen-Branche thätig gewesen, findet Vorzug. Offerte sind unter „K. N.“ an die Exp. zu richten. 9969

Neue, unbenützte **Bühnentolletten** sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57984

Gründlichen Klavierunterricht
ertheilt ein Fräulein für mäßiges Honorar. Adresse in der Exp. 58702

Kaufmann,
34 Jahre alt, in der Spezerei-, Kurz- und Wirkwaren-Branche tüchtig, der ungarischen, deutschen und jerbischen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stelle per sofort in Fabriks- oder Großhandlungshause und nimmt eventuell auch Vertrauensposten unter Kauzionsleistung an. Anträge unter „3500“ an die Exp. 58723

Junger Mann,
kommerziell gebildet, repräsentationsfähig, tüchtig deutsch-ungarischer Korrespondent und Buchhalter, sucht entsprechende Stellung in der Provinz. Adr. an die Exp. d. Bl. unter „Enilius“. 58720

Zwei junge Eifenhandlungs-Kommiss (Christen) von hübschem Exterieur, für ein Budapester Maschinen- und Werkzeughaus ersten Ranges gesucht. Offerte unter „Gute Familie“ an die Exp. d. Bl. 58730

Zu Theilzahlungen
können in einem hiesigen altrenommirten Waarenhause hier wohnhafte Familien sich **Herren- u. Damen-Wäsche, Kleider, Leinwände, Gchiffone** und Tischzeuge, so auch die modernsten Kleiderstoffe bei solider Bedienung u. constantesten Bedingungen anschaffen. Aufträge übernimmt **Kun József, Károlykört 4. a. tó 3.** 58746

Klavier,
sogenannter Stuhlfüßel, mit starkem Ton ist zu verkaufen bei **Heilmann József, Steinbruch, Kápolnagasse 10.** 58747

Gebrauchte Gasluster,
aber in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gasluster“ an die Exp. 58672

Tanonez
felvétetik egy helybeli fűszerkereskedőbe, jó házból való keresztény fiú; kívánatos, hogy nemetal is tudjon. Czim a kiadóhivatalban. 58685

Techniker
(vorz. Mat.), der an öffentlicher Realschule mit glänzendem Erfolge als **Professor** gewirkt, empfiehlt sich als Korrektor oder Erzieher. Gest. Anträge sub „Techniker 5“ an die Expd.

Praktikant
aus gutem Hause wird in einer hiesigen größeren Spezerei- und Delikatessenhandlung aufgenommen. Adresse in der Expedition. 58809

Hofzimmer,
Part., nett eingerichtet, mit separatem Eingang, in unmittelbarer Nähe des **Westbahnhofs**, 10. gleich zu vergeben, eventuell für 2 Herren oder Studierende mit ganzer Verpflegung. Adr. in der Exp. 58642

Siemens-Lampe,
elegant, mit Porzellan-Umhüllung, auch Reflektoren, noch wenig benützt, sind sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 58581

Empfehle und plaire
einfache, als auch in Sprachen und Musik tüchtige **Erzieherinnen** jeder Nationalität, **Kinderg- und Bonnen** mit guten Attesten, aus Gemüthsstärkte, **Kéri Sándor**, Budapest, Andrássy-ut Nr. 51. Dasselbst findet bei erwachsenen Mädchen eine Erzieherin Stelle als **Geistesheilerin.** 58713

Okleveles tanító
állomást keres. Számos évóta előkelő izr. családoknál működött. Tanit magy. héber, beleértve: **הנהגות ופד"ק**

német és francziát. Kitűnő bizonyítványok rendelkezésre állanak. Igények: 250 frt egy évre és teljes ellátás. Közbejárók kizártnak. Czim: Grosz Mór, Abauj-Szepsi. 58725

Französisch.
Grammatik und Konversation lehrt eine geborene Französin unter günstigen Bedingungen. Adr. in der Exp. 58716

Dipl. Bürgerich- Lehrerin
mit ausgezeichneten Bildungszugewinnen ertheilt Unterricht in deutscher, ungarischer, französischer Sprache und Fortbildungsgegenständen, auch wird ein **Mädchen** oder Knabe in vollständige Pension genommen. Adr. unter „Gebliegen“ an die Expd. 58696

Gesucht für dauerndes Engagement ein tüchtiger **Komptoirist,** der einfachen Buchführung mächtig, guter deutscher, eventuell auch ungarischer Korrespondent, zum Eintritt pro 1. Oktober, eventuell auch früher. Ausführliche Offerte mit Angabe von Referenzen, des Alters, der Gehaltsanprüche bei freier Station sind zu richten an **Jgnacz Sparger, Bozovics, Szűdburgarn.** Diejenigen, welche in Waarenhandlungen bereits servirt haben, werden bevorzugt. 9963

Eine diplomirte ungarische **Lehrerin** mit Sprach- und Musikkenntnissen empfiehlt sich für Vor- und Nachmittagsstunden. Adr. in der Exp. 58715

Intelligente Witwe
in den 40er Jahren sucht Stelle als Haushälterin, Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Briefe werden erbeten unter „Intelligent 40“ an die Exp. 58603

Erzieherinnen,
ungarische, nord- und süddeutsche, perfekt in Französisch, Klavier, ferner Kindergärtnerinnen, Bonnen und französ. Gespielinen offerirt vertrauensvollst unter Garantie die Schullagentur **S. Schleißner, Budapest, Vötekgasse Nr. 6** (sütő-utca 6. szám), 1. Stock. Provinzaufträge werden gewissenhaft effectuirt. 9697

Die **Schmiedewaren-Niederlage** des **Rappold Nándor** befindet sich Budapest, VII., Király-utca 21. wo sämtliche Schleiß-, Puh- und Polierartikel für alle Metalle, sowie Stein und Holz in bester Qualität zu haben sind. Spezialität: **Universalschraubenzieher** in eleganten Schachteln zu 10, 20, **Refferputzmirgel** für Gastwirthe, Restaureure, per 100 No. fl. 20, 50 No. fl. 12.50 fr., per 1 No. 30 fr. 58775

Szondiagasse 37 b,
Göze Perzengasse, ist ein bis zur Vollendung verfertigtes, **sehr trockenes Frühmagazin** sofort od. vom 1. November zu vermieten; selbes ist **sehr licht,** daher auch zu einer **Werkstätte** jeder Art geeignet. Auch erhält die betreffende Partei Raum für ein Pferd und Wagen. Näheres in der Exp. 57502

Math und Hilfe
finden Damen und können unter Berücksichtigung eintreten bei einer seit 30 Jahren praktischen Hebamme, **Bodmaniczkygasse Nr. 79, 1. Stock,** in Budapest. 58387

Farben, Lack, Fienik-Fabrik
G. Krayer & Co., Budapest, 7. Bez., Rákóczi-gasse Nr. 67. Denaturirter Spiritus, Schellack, Knochenleim, Fußbodengläsur, Niederlage engl. Lacke, Nobles Hoar. Karbolkalk fl. 9. **Desinfektionsmittel.** 9104

Heudlumenfamen,
einige 100 Meterentner, zur Anlage von Wiesen, sind à fl. 1.50 per Meterentner inklusive Sack zu verkaufen. Muster auf Verlangen gratis und franko. **Leopold Kaniz, Budapest, II., Török-utca Nr. 32.** 9919

Greislerei
sammt Trakt ist sofort od. per 1. November auf einem lebhaften Posten zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 58598

Großes, schönes Zimmer
und Vorzimmer, mit ganz separirtem Eingang und Wasserleitung, ist möblirt oder unmöblirt bei einer ruhigen Partei zu vermieten. Adr. in der Expd. 58779

Geld Darlehen
für Budapest und Provinz-Kaufleute, Industrielle, Beamte und Offiziere zu 6 bis 8 Prozent in vierteljährigen Rückzahlungen. **Intabulation** gegen 39jährige Amortisation zu 4 1/2 Prozent, zweiten und dritten Sah zu 5 bis 6 Prozent. Verlassenschaften zu 6 Perz. Alle Arten **Konventionen** gegen mäßige Provision.

S. Fried,
Verkehrsbureau, Budapest, Kerepeserstr. 34, 2. St. 19. 9865

Wienerin,
spricht nur deutsch, wünscht eine Stelle als Haushälterin. Gest. Anträge unter „W. F. 12“ an die Exp. 58841

Uebersetzungen
werden billigt besorgt, deutsch, ungar., französisch, serbo-kroatisch. Gest. Zuschriften an die Exp. unter „Sprachen“. 58808

Kein Schwindel
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von **Serrschäften abgelegte Herrenkleider** in größter Auswahl zu billigen Preisen sind zu haben **Karlsring 2, Göze Hatvanergasse, im Dofe.** Dasselbst auch Kleiderleihanstalt. 9858

Damen
finden liebevollen Rath und Hilfe zur diskreten Entbindung bei einer seit 30 Jahren praktischen alleinstehenden Hebamme. **Bodmaniczkygasse 79, I. St. Th. S.** 57759

Pályázat
A nagy-butyini (Arad m.) anyakönyvkerületi izr. hitközségnek betöltendő kórszerű előmádkozói állásra. Pályázótól megkívántatik, hogy **הנהגות ופד"ק** legyen. Fizetés 400 frt, lakás és szokásos mellékjelvédelmek, melyért az inkassalást és egyéb a hitközségnek előforduló szolgálátokat is teljesíteni kell. A próbaelőadásra meghívottak és megválasztott 10 frt. utiköltséget kap. Előnyben részesül az, ki az önépékre az államást már elfoglalhatja. A kelleler felszerelt folyamodványok, melyben kor, családtagok száma képesítés és szigorú erkölcsös magaviselet kitüntető, az előkésghöz intézendők. N.-Butyini, 1892. szeptember 4-ikén. **Bienenstock Márk, hitk. elnök, Popper Ignác, hitk. jegyző.** 9923

Geld
auf **Loje**
und **Werthpapiere**
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank-u. Wechselgeschäft** **Armin Kövály, Hatvanergasse 4, Palais Dreher.** 9199

Ungarische **Dipl. Lehrerin,** unterrichtet die Elementargegenstände, perfekt die deutsche Sprache, sowie auch die Anfangsgründe im Klavier. Auch Engagement auf halbe Tage. Adresse in der Expd. 58829

Dizitation.
Alle in meiner Pfandleihanstalt verfallenen und nicht ausgelösten Gegenstände werden am **13. September,** Nachmittag 2 Uhr, öffentlich verkauft. **Mannheim Simon, Budapest, Li. 6. u. eza 7.** 58165

Avis für Weinändler!
Wünsche mit Wein-Engrosfirmen behufs Einkaufs Siebenbürger Weine in Verbindung zu treten. Agentur und Kommissionsgeschäft **Gustav Theil, Mediafa.** 9800

Blahagent
mit Fium und Provision, **Strazit** mit fl. 25-30 Gehalt, von der **Spezerei- u. Farbwarenbranche**, werden aufgenommen. Offerte unter „L. L.“ an die Expedition. 58820

Solide, leistungsfähige **Affekturanz-Agenten** werden für den hiesigen Platz unter günstigen Bedingungen engagirt. **Gjellaflyg Nr. 2, 2. Stock 19.** Sprechstunden 11-12 Uhr Vormittag. 58830

Lüchtiger Komptoirist,
flinker Arbeiter, mit fünfjähriger Praxis sucht per sofort dauernde Stelle. Gest. Zuschriften unter „L.“ an die Exp. erbeten. 58803

Perfekter Unterricht
in der französischen, englischen, deutschen, ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur) ertheilt ein Fräulein. Adr. in der Expd. 58833

A Baross-utczaban
a villanyvonat meuten egy 1 em. sarokház eladó. Telek 440 □ öl, a melyből 200 □ öl be van építve. 240 □ öl gyümlös kert és 45 öl az egészben beépíthető utcazi front. Az épületben van 38 utcaablak, 15 lakás és 2 nagy raktár. Ugyanott 1 nagy világospinceraktár kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 9789

Lüchtiger Kommiss
der Gemischtwaarenbranche, mit flotter und schöner kaufmännischer Handschrift, fürs Komptoir geeignet, wird aufgenommen gesucht bei **Joh. Sack und Gebelwanger in Detta.** 9901

Kereskedő-segéd
a férfi divat szakmából, jó eladó, ki helyben már alkalmazva volt, felvétetik 1-ére és esetleg már 15-ére. Czim a kiadóhivatalban. 58836

Unterricht
ertheilt norddeutsche dipl. Lehrerin, die lange in **England und Belgien** war. Offerte unter „G. N.“ an die Exp. 58854

Witthalle,
eleganter eingerichtet, frequenten Posten, billiger Zins, ist preiswürdig zu verkaufen. **Kaffeehaus u. Witthalle** ist gegen Kauzation und tägliche Zinszahlung sofort abzugeben; gleichzeitig ist eine größere **Witthalle**, 250 Str. **Witthaller Hof**, billiger Zins, sowie mehrere kleine **Witthallen**, geeignet für alleinstehende Damen, theils gegen Kauzation oder gegen gute Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft **Elisabethring 53, Halbstock Nr. 1.** 58866

Segéd
fűszer-tízeltő azonnal felvétetik. Megkívántatik a magyar és német nyelv egy szóban mind írá-ban. Ki VI. kerületben szeri-rozott, előnyben része-ül. Czim a kiadóhivatalban. 58837

Kitűnő oklevéllel és működési bizonyítványokkal bíró **tanítónő** a delélti órákra foglalkozást keres. Szives ajánlatok „Lelkiismeretes“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 9979

Ein Wein-, Bier- und **Branntwein-Geschäft** auf sehr gutem Posten ist wegen Familienangelegenheiten sehr preiswürdig zu übergeben. Adr. in der Exp. 58776

Gassenwohnung,
Königs-gasse 19, 2. Stock, 3 Gastzimmer, 1 Hof, 1 Vorzimmer, 1 Dienstbotenzimmer, Speis, Küche, Bad, Klozet, per 1. November zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 9829

K r a g!
Die maschinelle Einrichtung einer zu Grunde gegangenen Pappfabrik ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. d. Bl. 58805